

9 | 2005

32. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie (Deutschland):
Günstigere Geschäftslage
- 5 Bauwirtschaft (West):
Sinkende Auftragsbestände
- 9 Großhandel (West):
Freundlicheres Klima
- 13 Einzelhandel (West):
Perspektiven aufgehell
- 17 Bauwirtschaft (Ost):
Deutliche Klimaaufhellung
- 21 Großhandel (Ost):
Verbesserte Geschäftssituation
- 23 Einzelhandel (Ost):
Nachlassende Unzufriedenheit
- 26 EU-Industrie



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest September 2005



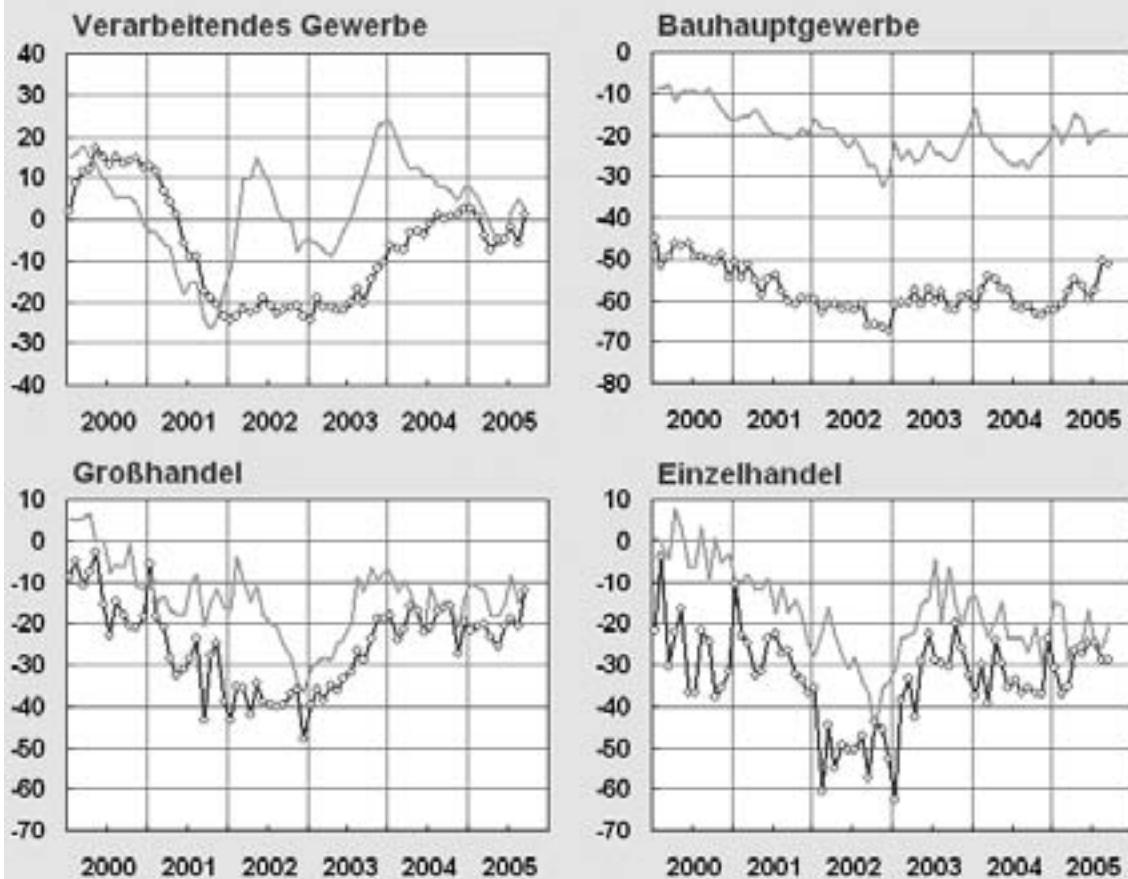
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest

27/09/2005 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Salden, saisonbereinigt



— Beurteilung der Geschäftslage
— Geschäftserwartungen

Quelle: ifo Konjunkturtest

27/09/2005 © ifo

Industrie (Deutschland): Günstigere Geschäftslage

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) in Deutschland hat sich im September wieder aufgehellt. Die Geschäftslage besserte sich deutlich, erstmals seit Februar waren die positiven Stimmen wieder leicht in der Mehrheit. Die am ifo Konjunkturtest beteiligten Unternehmen meldeten eine schwungvolle Nachfrage und eine weniger ungünstige Auftragsituation. Sie steigerten die Produktion und konnten die Lagerbestände etwas abbauen. Ihre Aussichten für das kommende halbe Jahr schätzten die Firmen nicht so zuversichtlich ein wie im August, und sie sahen seltener Produktionserhöhungen vor. Die Exporterwartungen waren aber ebenso optimistisch wie im Vormonat, und die Testteilnehmer rechneten damit, Preiserhöhungen durchsetzen zu können. Mit einer Verlangsamung des Personalabbaus ist den Ergebnissen zufolge in den nächsten Monaten nicht zu rechnen.

II.

In der **Vorleistungsgüterindustrie** entwickelte sich das Geschäftsklima zum vierten Mal in Folge nach oben. Die Nachfrage zog an, und die Lagerbestände konnten weiter abgebaut werden. Die Unzufriedenheit mit der Geschäftslage ging zurück, die Erwartungen der Firmen waren aber etwas weniger zuversichtlich. Die Verkaufspreise dürften in den nächsten Monaten stärker ansteigen. Nach der Verschlechterung im August galt die Geschäftslage bei den **Investitionsgüterproduzenten** im September angesichts lebhafter Nachfrage wieder als »gut«. Die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ließ weiter nach, im Auslandsgeschäft sah aber eine größere Zahl von Firmen Wachstumspotentiale. Das Geschäftsklima in der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hellte sich auf und erreichte vor allem dank der günstigen Lage im Verbrauchsgütersektor erstmals seit Januar 2001 wieder ein positives Niveau. Die Produktion konnte bei deutlich gestiegenem Auftragseingang erhöht werden. Für die kommende Entwicklung waren die Testteilnehmer allerdings weniger zuversichtlich. Im **Ernährungsgewerbe** äußerten sich erneut spürbar weniger Unternehmen negativ zur aktuellen Geschäftslage. Ihre Perspektiven sahen sie aber eher leicht skeptisch.

III.

Die Geschäftslage in der *chemischen Industrie* hat sich im September noch einmal deutlich verbessert: Sie wurde angesichts des sprunghaft gestiegenen Auftragseingangs von inzwischen per saldo jedem vierten befragten Unternehmen als »gut« bezeichnet. Bezüglich ihrer Geschäftserwartungen zeigte sich die Branche weniger optimistisch. Die Unternehmen aus dem Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* bewerteten ihre Situation weit seltener als ungünstig als im August. Für die nächsten Monate waren sie noch immer vorsichtig zuversichtlich und planten, ihre Produktion zu erhöhen. Im *Maschinenbau* hat sich die Auftragsituation bei gestiegener Nachfrage erheblich verbessert, so dass die Unternehmen wieder zufriedener mit ihrer Geschäftssituation waren. Ihre Perspektiven für die nächsten sechs Monate schätzten sie

noch positiver ein als zuletzt. Die Unternehmenspläne deuten auf Produktionssteigerungen hin. Die Geschäfte im Sektor *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* verliefen im September offenbar günstiger. Die Unternehmen empfanden ihre Auftragsbestände bei wachsender Nachfrage erheblich seltener als zu klein. Obwohl sie in ihren Geschäftserwartungen weniger zuversichtlich waren, planten sie, mehr zu produzieren. Trotz rückläufiger Auftragsbestände beurteilte der *Fahrzeugbau* seine Geschäftslage wieder positiver. Die Zuversicht in den Geschäftserwartungen nahm erneut ab, im Exportgeschäft rechneten die Unternehmen aber noch häufiger mit Zuwächsen. Im Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* haben sich sowohl die Geschäftslage als auch die Erwartungen der Unternehmen wiederum deutlich verschlechtert. Bei den Verkaufspreisen sahen sie aber Spielräume nach oben. Sichtlich verbessert hat sich die Geschäftslage im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe*. Sie wurde inzwischen als »befriedigend« empfunden. Die Firmen gaben an, bei schwungvoller Nachfrage die Produktion gesteigert zu haben. Da zudem auch die Auftragsbestände erheblich seltener als unzureichend bezeichnet wurden, blickten die Unternehmen hoffnungsvoller in die Zukunft. Mit nachlassender Nachfrage und schrumpfenden Auftragsbeständen hatten die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* zu kämpfen, was zu einer wachsenden Unzufriedenheit mit der Geschäftslage beitrug. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen eher mit einer Verschlechterung ihrer Situation. Im *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* hat sich die Lage bei anhaltend günstiger Nachfrageentwicklung erneut gebessert. Produktionssenkungen mussten kaum noch vorgenommen werden. Die Verkaufspreise gerieten aber stärker unter Druck, und die Zuversicht der Firmen in ihren Geschäftserwartungen wich wieder einer leichten Skepsis. Die Unzufriedenheit des *Holz-gewerbes (ohne Möbelhersteller)* mit der Geschäftslage ist wieder spürbar zurückgegangen, mit per saldo 29% dominierten aber immer noch klar die negativen Stimmen. Unverändert pessimistisch blickten die Firmen der kommenden Entwicklung entgegen, ihre Produktionsplanungen korrigierten sie noch einmal deutlich nach unten.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima des verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Ernährungsgewerbe) im September deutlicher verbessert als in Deutschland insgesamt. Zum dritten Mal in Folge beurteilten die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen ihre Geschäftslage freundlicher als im jeweiligen Vormonat. Die Produktion wurde angesichts gestiegener Nachfrage und zunehmender Auftragsbestände erhöht, und die Lagerbestände wurden seltener als zu groß bezeichnet. In ihren Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr waren die Unternehmen wieder zuversichtlicher. Der Optimismus der Exporteure nahm erneut leicht zu. Produktionssteigerungen und Preiserhöhungen waren nur vereinzelt geplant.

M. B.

¹ Seit April 2004 werden die Konjunkturtestergebnisse für das verarbeitende Gewerbe in Deutschland insgesamt nach der NACE-Systematik veröffentlicht. In einem Exkurs wird jeweils auf die Entwicklung in der ostdeutschen Industrie eingegangen.

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	Sep.04	Okt.04	Nov.04	Dez.04	Jan.05	Feb.05	Mär.05	Apr.05	Mai.05	Jun.05	Jul.05	Aug.05	Sep.05
Verarbeitendes Gewerbe	3,9	3,5	2,7	5,1	5,0	2,9	-1,1	-4,6	-5,5	-5,2	-0,1	-0,7	1,9
Verarbeitendes Gewerbe*	6,0	5,5	4,6	6,6	6,4	3,4	-0,8	-3,9	-5,0	-4,8	0,3	-0,2	2,0
Vorleistungsgüter	4,9	6,2	4,9	8,6	7,0	5,2	-0,6	-6,6	-9,3	-5,1	-4,2	-1,2	-0,1
Investitionsgüter	10,7	10,0	8,4	8,6	8,7	5,2	1,1	1,4	1,0	-2,6	7,8	3,4	5,8
Konsumgüter*	-6,3	-8,5	-9,0	-3,9	-4,3	-3,7	-3,4	-7,3	-5,4	-9,9	-0,3	-2,5	0,3
Gebrauchsgüter	-14,9	-18,1	-17,2	-12,6	-8,0	-15,3	-11,5	-16,4	-13,2	-17,8	-2,3	-9,4	-9,0
Verbrauchsgüter*	-1,5	-3,4	-3,6	0,6	-2,0	2,9	0,2	-2,8	-1,8	-5,9	0,6	0,7	6,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-12,1	-14,9	-9,8	-5,2	-10,2	-7,1	-6,3	-12,1	-10,1	-9,7	-9,8	-6,6	-3,6
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-22,8	-28,4	-26,1	-19,9	-23,8	-16,9	-20,9	-20,7	-17,6	-21,5	-11,1	-9,5	-10,0
Ledergewerbe	-2,8	-18,6	-23,2	0,7	-4,9	-11,7	-25,5	-16,0	-8,7	-12,4	-11,5	-14,0	-2,6
Holzgewerbe	-28,6	-28,9	-23,1	-19,4	-19,8	-19,8	-24,0	-29,7	-30,8	-34,3	-26,8	-31,0	-24,0
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-3,6	-3,0	-2,6	-3,7	-3,1	1,9	-8,5	-8,2	-10,2	-7,9	-6,7	-5,4	2,4
Mineralölverarbeitung	27,1	20,7	37,5	44,5	26,9	28,5	15,4	22,4	16,0	22,7	4,2	-6,7	30,0
Chemische Industrie	23,7	25,7	23,1	24,0	20,6	17,3	16,1	8,4	5,6	6,2	14,5	18,3	19,1
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	9,8	-2,2	-1,3	-1,4	7,6	7,1	-6,9	-6,3	-10,5	-4,6	-4,4	-4,8	-7,8
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-37,7	-36,0	-30,8	-27,7	-22,5	-15,7	-28,1	-28,0	-30,9	-22,4	-21,1	-25,4	-32,7
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	7,7	10,5	5,5	7,6	8,0	1,6	0,5	-9,1	-12,8	-12,5	-14,3	-9,8	-2,3
Maschinenbau	7,1	8,7	8,7	9,3	8,7	8,5	4,9	-1,4	-0,8	-1,1	6,5	4,2	6,5
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	7,8	9,8	7,3	12,3	10,5	7,7	5,7	1,9	0,9	5,1	7,7	9,0	8,8
Fahrzeugbau	18,0	12,7	10,2	13,8	9,2	2,7	-1,8	5,9	5,6	-3,9	13,8	4,4	5,8
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-20,2	-17,7	-14,0	-11,3	-7,6	-20,5	-17,3	-26,7	-19,1	-22,2	-15,3	-15,3	-13,4
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	5,2	1,3	2,8	4,7	6,2	7,4	2,4	7,3	2,8	4,1	6,3	5,7	8,9

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft (West): Sinkende Auftragsbestände

I.

Das Geschäftsklima im westdeutschen Bauhauptgewerbe hat sich nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests im September geringfügig verschlechtert. Die befragten Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage zwar etwas negativer als im Vormonat, die Skepsis hinsichtlich ihrer Perspektiven im kommenden halben Jahr erhöhte sich jedoch nicht. Die Gerätekapazitäten waren besser ausgelastet als im August. Mit 62% (saison- und witterungsbereinigt) übertraf der Auslastungsgrad den Vorjahreswert sogar um 3 Prozentpunkte. Die Reichweite der Auftragsbestände hat sich im Durchschnitt der Bausparten wieder verkürzt; sie war mit 2,2 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) aber erneut größer als in der vergleichbaren Zeit des Vorjahres (2,1 Monate). Gut die Hälfte der Testteilnehmer war mit ihrer Auftragsituation unzufrieden. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, waren die Preise annähernd stabil; für die nächsten Monate rechneten sie hingegen mit steigenden Preisen. Den Testergebnissen zufolge wird der Beschäftigtenabbau in den nächsten Monaten weiter nachlassen. Per saldo plante jedes vierte Unternehmen, die Zahl der Mitarbeiter in den kommenden Monaten zu verringern; vor einem halben Jahr betrug der entsprechende Saldo noch gut 40%.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima in allen drei Teilsparten kaum verändert. Dabei stand im gewerblichen Hochbau einer spürbar schlechteren Beurteilung der aktuellen Lage ein vorsichtiger Optimismus bezüglich der Geschäftsaussichten gegenüber. Im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau veränderten sich demgegenüber die beiden Stimmungsindikatoren nur unerheblich. Vier von zehn Testteilnehmern beklagten Behinderungen der Produktion, nahezu ausschließlich wegen Auftragsmangel. Bei verhaltener Bautätigkeit verharrte der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten bei 59% (September 2004: 58%). Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich in allen drei Hochbausparten. Die Auftragsreserven waren mit 1,8 Monaten am kleinsten im Wohnungsbau, gefolgt vom öffentlichen Hochbau (2,3 Monate) sowie vom gewerblichen Hochbau (2,6 Monate). Im Durchschnitt der Hochbausparten sanken die Auftragsbestände von 2,2 auf 2,1 Monate. Vor Jahresfrist waren die Auftragspolster allerdings noch kleiner (1,9 Monate). Der überwiegende Teil der Testteilnehmer ist daher weiterhin mit der Auftragsituation äußerst unzufrieden. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise im Berichtsmonat vereinzelt angehoben werden konnten. Die Testteilnehmer gingen in allen drei Hochbausparten davon aus, dass sie die Preise auch in den nächsten Monaten heraufsetzen können.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage negativer als im Vormonat, und in den Geschäftserwartungen kam eine leicht erhöhte Skepsis zum Ausdruck. Bei lebhaf-

ter Bautätigkeit erreichte der Auslastungsgrad des Maschinenparks mit 62% den gleichen Wert wie im Vormonat, der Vorjahreswert wurde um 2 Prozentpunkte übertroffen. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Straßenbau von 2,4 auf 2,2 Monate und verlängerte sich im sonstigen Tiefbau von 2,5 auf 2,6 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten wiesen die Unternehmen Auftragsreserven in Höhe von 2,3 Monaten auf; im September des vorigen Jahres reichten sie nur für 2,2 Produktionsmonate. Nach den Angaben der Testteilnehmer haben sich die Preise im Berichtsmonat kaum verändert. Für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen Möglichkeiten zur Anhebung der Preise.

IV.

Im **Fertigteilhochbau**¹ stuften die befragten Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als knapp zufriedenstellend ein. Die Zuversicht hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung erhielt einen Dämpfer. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten verharrte bei 73%. Vor einem Jahr waren die Maschinen um 3 Prozentpunkte schlechter ausgelastet. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich; sie war mit 3,4 Monaten aber geringfügig größer als im September 2004 (3,3 Monate). Rund ein Viertel der Testteilnehmer empfand die Auftragsreserven als zu klein. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise im Berichtsmonat angehoben wurden. Nach Ansicht der Testteilnehmer dürfte es in den nächsten Monaten sogar noch größere Spielräume für Preissteigerungen geben.

E. G.

¹ In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.

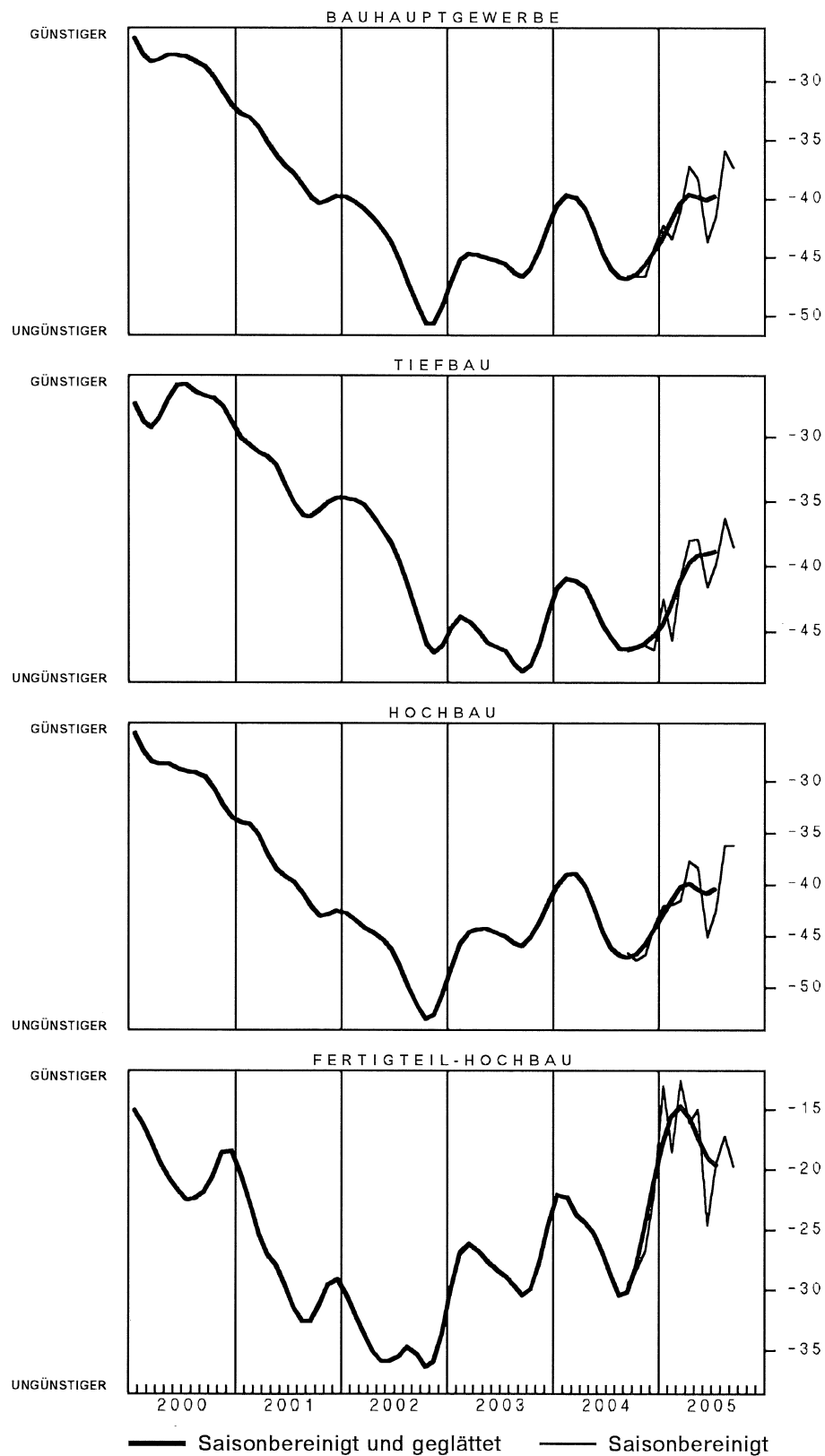
Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat												Erwartungen																	
		Geschäftslage Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat		Behinderung der Bautätigkeit durch bei % der Firmen			Auftragsbestand				Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit* für die nächsten 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **														
									im Vormonat		Beurteilung																				
Erläuterungen: Die Gesamtlage wird durch die farbige Unterteilung der Antworten der befragten Firmen, die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).		gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Bauhauptgewerbe insgesamt																															
Tiefbau insgesamt																															
Straßenbau																															
sonstiger Tiefbau																															
Hochbau insgesamt																															
Öffentlicher Hochbau																															
Gewerblicher Bau																															
Wohnungsbau insgesamt																															
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																															
Fertigteil-Hochbau insgesamt																															
Einfamilien-Fertighäuser																															
Mehrfamilien-Fertighäuser																															
Nichtwohnbau (nur Hochbau)																															

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Geschäftsklima

Durchschnitt aus den Unternehmerurteilen
über die jeweilige Geschäftslage
und die erwartete Geschäftsentwicklung



Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
 BAUHAUPTGEWERBE (ALTE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP
BAUHAUPTGEWERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-46.6	-51.7	-53.9	-51.1	-44.2	-42.9	-40.4	-33.3	-33.0	-39.8	-38.7	-33.6	-37.5
	T+I	-46.5	-46.6	-46.7	-44.2	-42.3	-43.4	-41.0	-37.3	-38.2	-43.7	-41.4	-35.9	-37.3
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-60.0	-65.0	-69.0	-68.0	-68.0	-68.0	-66.0	-59.0	-57.0	-59.0	-57.0	-47.0	-50.0
	T+I	-64.7	-66.6	-68.2	-64.5	-63.9	-63.2	-59.8	-57.6	-58.9	-62.1	-60.3	-52.0	-54.6
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-32.0	-37.0	-37.0	-32.0	-16.0	-13.0	-10.0	-3.0	-5.0	-18.0	-18.0	-19.0	-24.0
	T+I	-26.0	-23.7	-21.6	-20.8	-17.2	-20.9	-19.6	-13.9	-14.6	-22.8	-19.9	-18.0	-18.0
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-31.0	-43.0	-50.0	-53.0	-52.0	-47.0	-20.0	-3.0	-5.0	-18.0	-18.0	-4.0	-13.0
	T+I	-35.0	-38.5	-36.7	-31.5	-34.2	-39.2	-23.5	-18.8	-20.8	-28.7	-25.4	-11.5	-16.9
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.2	2.1	2.0	1.9	2.0	2.0	2.2	2.3	2.3	2.3	2.4	2.5	2.3
	T+I	2.1	2.1	2.1	2.1	2.2	2.2	2.3	2.3	2.2	2.2	2.3	2.4	2.2
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-23.0	-24.0	-29.0	-38.0	-55.0	-63.0	-51.0	-4.0	13.0	-3.0	-3.0	-1.0	-12.0
	T+I	-24.2	-35.0	-35.9	-27.0	-20.4	-17.6	-7.6	-16.7	-19.6	-30.9	-24.8	-13.2	-13.0
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	63.8	62.9	61.9	59.5	54.8	49.4	47.8	55.5	62.2	64.1	65.3	65.6	66.6
	T+I	59.5	58.3	58.1	58.2	57.6	59.3	60.4	59.7	60.9	60.5	60.7	61.0	62.3
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-21.0	-28.0	-33.0	-30.0	-24.0	-20.0	-19.0	-11.0	-12.0	-14.0	-16.0	-11.0	-14.0
	T+I	-21.2	-20.5	-21.0	-18.4	-18.9	-20.8	-24.9	-20.0	-20.3	-20.1	-19.5	-13.7	-14.2
TIEFBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-46.3	-51.3	-54.0	-54.6	-44.5	-45.9	-40.0	-34.5	-32.5	-36.8	-36.3	-33.8	-38.4
	T+I	-46.5	-46.3	-46.0	-46.4	-42.5	-45.7	-40.8	-38.0	-37.9	-41.6	-39.7	-36.3	-38.5
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-61.0	-61.0	-65.0	-67.0	-65.0	-73.0	-68.0	-63.0	-59.0	-56.0	-56.0	-49.0	-50.0
	T+I	-66.2	-64.5	-66.4	-64.8	-61.9	-66.7	-60.5	-59.9	-59.6	-58.6	-59.0	-53.7	-55.1
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-30.0	-41.0	-42.0	-41.0	-21.0	-13.0	-6.0	0.0	-1.0	-15.0	-14.0	-17.0	-26.0
	T+I	-24.0	-25.6	-22.6	-25.5	-20.4	-21.5	-18.2	-12.6	-12.9	-22.4	-17.8	-16.8	-19.9
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-17.0	-37.0	-50.0	-58.0	-63.0	-49.0	-17.0	6.0	1.0	-1.0	-11.0	-4.0	-7.0
	T+I	-23.4	-32.9	-32.1	-27.4	-36.2	-38.0	-23.5	-16.2	-19.6	-16.8	-20.3	-11.9	-13.3
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.4	2.3	2.1	2.1	2.0	2.0	2.2	2.4	2.4	2.6	2.7	2.7	2.5
	T+I	2.2	2.2	2.2	2.3	2.2	2.2	2.4	2.4	2.3	2.4	2.6	2.5	2.3
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-11.0	0.0	-12.0	-28.0	-64.0	-72.0	-58.0	2.0	24.0	14.0	10.0	6.0	-4.0
	T+I	-12.9	-17.7	-23.7	-9.4	-15.3	-10.4	2.7	-13.9	-21.2	-26.7	-21.3	-9.5	-5.7
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	66.0	65.3	64.2	60.8	55.9	48.6	47.4	57.1	63.6	66.4	68.1	67.7	67.5
	T+I	60.1	58.7	58.8	58.8	59.5	62.0	64.0	63.2	62.2	61.5	62.2	61.7	61.7
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-18.0	-29.0	-36.0	-33.0	-28.0	-22.0	-19.0	-12.0	-9.0	-13.0	-10.0	-12.0	-11.0
	T+I	-20.4	-21.4	-20.6	-17.3	-19.3	-21.6	-25.1	-22.1	-19.6	-21.0	-16.1	-16.9	-13.4
HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-47.0	-52.4	-53.7	-50.5	-43.9	-41.1	-41.1	-33.6	-33.3	-41.4	-40.0	-34.0	-36.6
	T+I	-46.6	-47.3	-46.8	-44.1	-42.0	-42.0	-41.6	-37.7	-38.3	-45.1	-42.4	-36.2	-36.2
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-59.0	-68.0	-71.0	-70.0	-69.0	-65.0	-65.0	-58.0	-56.0	-61.0	-57.0	-46.0	-50.0
	T+I	-63.3	-68.4	-69.1	-65.7	-64.5	-61.1	-59.7	-57.4	-58.3	-64.4	-60.5	-51.5	-54.2
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-34.0	-35.0	-34.0	-28.0	-14.0	-13.0	-13.0	-5.0	-7.0	-19.0	-21.0	-21.0	-22.0
	T+I	-28.0	-22.9	-20.8	-18.9	-15.8	-20.3	-21.1	-15.2	-15.5	-22.9	-22.0	-19.4	-16.0
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-37.0	-47.0	-50.0	-51.0	-48.0	-46.0	-21.0	-8.0	-7.0	-26.0	-21.0	-4.0	-16.0
	T+I	-39.6	-42.7	-38.6	-34.0	-34.5	-39.8	-23.3	-20.2	-20.6	-34.4	-27.5	-11.1	-18.6
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.0	1.9	1.9	1.8	2.0	2.0	2.1	2.2	2.3	2.2	2.3	2.3	2.2
	T+I	1.9	1.9	2.0	2.0	2.1	2.1	2.2	2.2	2.2	2.1	2.2	2.2	2.1
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-28.0	-34.0	-37.0	-42.0	-51.0	-58.0	-47.0	-6.0	7.0	-12.0	-8.0	-5.0	-16.0
	T+I	-28.7	-41.9	-41.4	-34.6	-23.4	-20.4	-12.4	-16.9	-19.2	-33.9	-25.2	-15.7	-16.6
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	60.7	59.3	58.1	54.9	53.5	49.4	47.8	52.4	59.5	60.3	61.7	62.0	62.3
	T+I	57.6	56.1	55.8	54.6	55.7	56.3	56.6	55.2	58.1	57.7	58.1	58.6	59.3
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-22.0	-28.0	-31.0	-28.0	-22.0	-19.0	-19.0	-11.0	-13.0	-15.0	-19.0	-11.0	-16.0
	T+I	-21.2	-20.3	-20.6	-18.5	-18.8	-20.4	-24.6	-19.8	-19.9	-20.1	-21.4	-12.6	-15.2
FERTIGTEIL-HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-28.9	-32.1	-33.1	-29.7	-13.4	-17.4	-11.2	-13.7	-12.4	-22.6	-16.6	-14.0	-19.6
	T+I	-29.4	-28.4	-26.7	-22.0	-13.1	-18.6	-12.6	-16.1	-15.0	-24.6	-19.5	-17.2	-19.7
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-46.0	-46.0	-47.0	-49.0	-35.0	-42.0	-35.0	-37.0	-40.0	-37.0	-23.0	-27.0	-26.0
	T+I	-51.3	-48.9	-46.2	-43.0	-33.3	-37.6	-30.0	-34.2	-39.1	-38.6	-27.3	-33.4	-31.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-10.0	-17.0	-18.0	-8.0	11.0	11.0	16.0	13.0	20.0	-7.0	-10.0	0.0	-13.0
	T+I	-4.4	-5.0	-4.7	1.8	9.6	2.6	6.5	3.9	12.6	-9.4	-11.3	0.6	-7.4
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-32.0	-27.0	-28.0	-19.0	-24.0	-12.0	7.0	3.0	8.0	-5.0	8.0	-11.0	-6.0
	T+I	-34.3	-20.8	-14.4	-5.2	-13.5	-6.6	1.2	-10.0	-3.4	-12.2	3.8	-18.3	-8.3
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	3.4	3.5	3.4	3.3	3.3	3.2	3.7	3.3	3.5	3.7	3.8	3.6	3.5
	T+I	3.3	3.5	3.5	3.5	3.4	3.3	3.8	3.3	3.4	3.6	3.7	3.5	3.4
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-21.0	-12.0	-13.0	-12.0	-44.0	-40.0	-21.0	8.0	30.0	6.0	28.0	4.0	-2.0
	T+I	-22.9	-20.1	-20.0	-7.9	-16.7	-7.8	7.4	2.6	14.2	-13.4	10.8	-5.6	-3.8
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	71.8	72.4	68.7	67.9	67.8	64.1	66.1	71.8	74.4	74.3	77.6	74.4	75.3
	T+I	69.6	69.8	66.7	67.4	69.6	68.3	71.4	73.4	74.6	73.2	75.6	72.5	73.1
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-10.0	-11.0	-5.0	-3.0	4.0	-3.0	-7.0	-2.0	4.0	-4.0	-4.0	-9.0	-6.0
	T+I	-9.2	-6.6	2.8	4.1	4.8	-5.5	-11.2	-6.9	0.5	-5.4	-6.5	-10.8	-5.2

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN

ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE

Großhandel (West): Freundlicheres Klima

I.

Im westdeutschen Großhandel besserte sich das Geschäftsklima im September wieder, nachdem es sich im Vormonat verschlechtert hatte. Die Firmen waren mit der aktuellen Situation nicht mehr so unzufrieden wie im August, und in den Erwartungen ließ der Pessimismus nach. Sie bezeichneten ihre Lagerbestände weniger oft als zu hoch und haben ihre Bestellpläne nach oben korrigiert. Die Verkaufspreise des Großhandels, die der Mitteilung des Statistischen Bundesamts zufolge im August weitgehend unverändert geblieben sind, sollen nach den Plänen der Firmen in den nächsten Monaten angehoben werden. Der Anteil der Unternehmen, die einen Personalabbau vorgesehen hatten, ist deutlich gesunken.

II.

Die Unternehmen im **Produktionsverbindungshandel** beurteilten die Geschäftslage bei weitem nicht mehr so negativ wie in den vorangegangenen Monaten. Die Lagerbestände wurden nur noch vereinzelt als zu hoch empfunden. Der weiteren Entwicklung sahen die Firmen allerdings wieder häufiger skeptisch entgegen und waren in ihren Bestellplänen zunehmend restriktiv. Im Großhandel mit *NE-Metallen* wurde die Geschäftslage angesichts lebhafter Nachfrage wieder häufiger als gut bewertet. Die Firmen rechneten mit einer weiteren Aufwärtsentwicklung. Da die Lager nahezu vollständig geräumt waren, haben sie ihre Bestellpläne deutlich nach oben korrigiert und wollten mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Abermals gebessert hat sich die Lage im Großhandel mit *Eisen und Stahl*. Es überwogen aber auch im September die negativen Meldungen zur aktuellen Geschäftssituation. Die Aussichten haben sich aufgeheitert. Die Firmen gingen vermehrt davon aus, Preisanhebungen durchsetzen zu können. Im Großhandel mit *Kraftfahrzeugteilen und -zubehör* haben sich die positiven Meldungen zur Geschäftslage weiter verringert. Der Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten sahen die Testfirmen nun überwiegend skeptisch entgegen und erwarteten nur noch vereinzelt Spielräume für eine Erhöhung der Verkaufspreise. Im Großhandel mit *Werkzeugen und Maschinen* wurde die aktuelle Geschäftslage ähnlich wie im August negativ beurteilt. Die Perspektiven hellten sich allerdings deutlich auf; die Skepsis ist in Zuversicht umgeschlagen. In den bauabhängigen Großhandelssparten hat sich die Geschäftslage durchweg gebessert. Besonders stark war die Aufwärtsbewegung im Großhandel mit *Heizungs-, Klima- und Lüftungsbedarf*. Im Großhandel mit *elektrischem Installationsmaterial* hatten die positiven Meldungen zur aktuellen Lage im September sogar ein leichtes Übergewicht. Die Unternehmen dieser beiden Sparten sahen auch der weiteren Entwicklung zuversichtlich entgegen. Im Großhandel mit sanitärem Installationsmaterial wurde mit einer Stabilisierung gerechnet, und im Baustoffhandel gingen die Firmen sogar wieder vermehrt von einer Verschlechterung aus.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** haben die negativen Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftslage nachgelassen, und

die Aussichten hellten sich wieder auf, nachdem sie sich im August eingetrübt hatten.

Deutlich verbessert hat sich die Geschäftssituation im **Gebrauchsgüterbereich**. Nach wie vor waren jedoch die negativen Urteile in der Überzahl. Für die nächsten Monate erwarteten die Unternehmen eine anhaltende Aufwärtsentwicklung. Im Großhandel mit *unterhaltungselektronischen Geräten* wurde die Lage im September überwiegend positiv bewertet, nachdem im Vormonat noch die negativen Urteile dominierten. Die Firmen sahen der weiteren Entwicklung vermehrt zuversichtlich entgegen. Noch stärker als bei der braunen Ware besserte sich die Geschäftslage im Handel mit *Beleuchtungs- und Elektroartikeln*. Bei reger Nachfrage und günstigen Perspektiven empfanden die Firmen ihre Lagerbestände weniger oft als zu hoch. Sie waren wieder häufiger bereit, ihre Bestellungen aufzustocken. Im Großhandel mit *Eisen- und Metallwaren* hielten sich nach einer Verschlechterung positive und negative Urteile zur aktuellen Geschäftslage die Waage. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen jedoch wieder von einer Besserung aus und wollten auch höhere Bestellungen platzieren. Nicht mehr so ungünstig wie im August bewertete der Großhandel mit *Hohlglas und Keramik* die aktuelle Geschäftslage. Da zudem die Skepsis hinsichtlich der weiteren Entwicklung nachließ, haben die Unternehmen ihre Bestell- und Personalpläne nach oben korrigiert.

Im **Verbrauchsgütersektor** verringerte sich zwar der Anteil der Firmen, die über eine ungünstige Geschäftslage berichteten, die Aussichten haben sich jedoch eingetrübt und wurden nun überwiegend als schlecht bezeichnet. Diese Veränderungen von Lage und Erwartungen treffen speziell auf den Großhandel mit *Textilien und Bekleidung* zu. Im *Schuhgroßhandel* bewerteten die Firmen ihre Geschäftslage im September nicht mehr so oft als gut, und der Lagerdruck nahm zu. Für die nahe Zukunft blieben die Unternehmen jedoch überwiegend zuversichtlich und wollten mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Über eine sprunghafte Besserung der Geschäftslage berichtete der Großhandel mit *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren*. Die Aussichten haben sich jedoch wieder eingetrübt. Dies dürfte ausschlaggebend dafür gewesen sein, dass die Firmen ihre Bestellungen einschränken wollten. Im Großhandel mit *Pharmazeutika und Körperpflegemitteln* wurde die Geschäftslage ebenfalls wesentlich günstiger beurteilt als im August. Der weiteren Entwicklung sahen die Firmen jedoch vermehrt pessimistisch entgegen.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** haben die negativen Bewertungen der Geschäftslage an Gewicht verloren; bei lebhafter Nachfrage verringerten sich die Lagerbestände. Die Firmen sahen weniger skeptisch in die Zukunft und haben ihre Bestellpläne nach oben korrigiert.

J. L.

ifo Konjunkturspiegel

für den GROSSHANDEL (Alte Bundesländer)

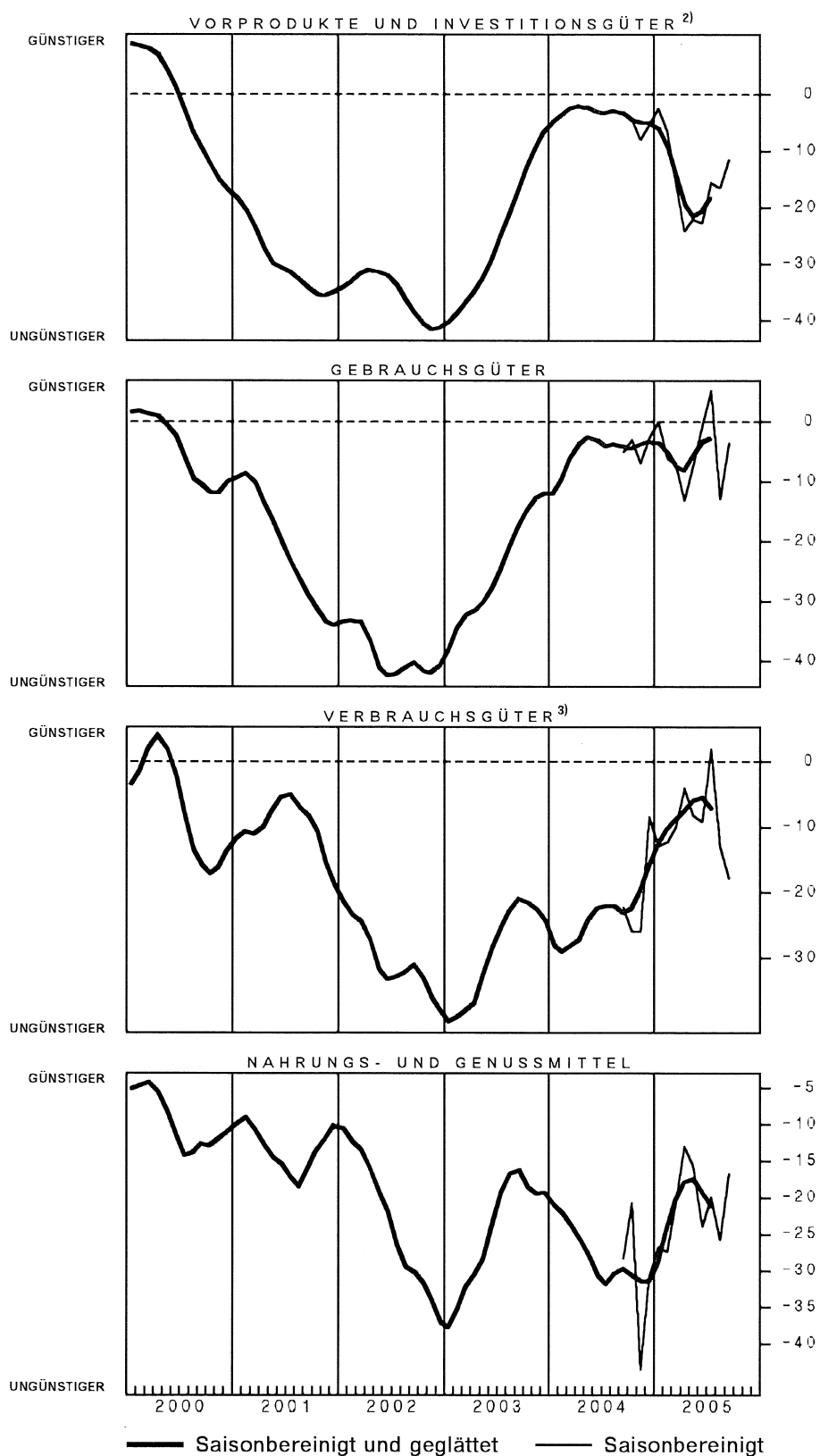
Berichtsmonat: September 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Großhandel insgesamt								
Konsumgüter								
darunter: Nahrungs- und Genußmittel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe								
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren								
Eisen- und Metallwaren								
Hohlglas und Keramik								
Beleuchtungs- und Elektroartikel								
Unterhaltungselektronik und Zubehör								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör								
Rohstoffe, Halbwaren, Investitionsgüter								
darunter: Eisen und Stahl								
NE-Metalle								
Werkzeuge und Maschinen								
Kraftfahrzeugteile und -zubehör								
Elektrisches Installationsmaterial								
Sanitär- Installationsmaterial								
Baustoffe								
Holz								
Feste Brennstoffe und Mineralölerzeugnisse								
Papier und Pappe								
Chemikalien								
Leder								

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Geschäftsklima

Durchschnitt aus den Unternehmerurteilen
über die jeweilige Geschäftslage
und die erwartete Geschäftsentwicklung ¹⁾



1)Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse.

2)Ohne Brennstoffe und Landhandel

3)Ohne Brennstoffe sowie Nahrungs- und Genußmittel

Quelle: ifo Konjunkturtest.

		ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1) GROSSHANDEL (ALTE BUNDESLÄNDER)												
		2004/2005												
		SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP
GROSSHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U T+I	-14.5 -16.1	-14.0 -15.1	-27.0 -25.1	-19.0 -17.4	-15.6 -16.8	-17.6 -16.0	-18.6 -16.7	-20.5 -20.5	-21.5 -22.2	-18.0 -18.3	-13.1 -13.5	-15.6 -17.5	-10.5 -12.1
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U T+I	-16.0 -17.4	-13.0 -14.8	-29.0 -28.9	-19.0 -20.2	-20.0 -22.6	-24.0 -20.3	-25.0 -20.7	-23.0 -23.0	-25.0 -25.4	-20.0 -20.7	-19.0 -18.9	-20.0 -20.3	-11.0 -12.4
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U T+I	-13.0 -14.8	-15.0 -15.4	-25.0 -21.2	-19.0 -14.6	-11.0 -10.9	-11.0 -11.7	-12.0 -12.6	-18.0 -18.1	-18.0 -18.9	-16.0 -15.8	-7.0 -8.0	-11.0 -14.6	-10.0 -11.8
LAGER BEURTEILUNG	U T+I	16.0 17.0	20.0 19.8	12.0 13.1	14.0 12.8	16.0 16.8	21.0 21.3	18.0 17.7	15.0 14.9	20.0 19.5	19.0 18.7	18.0 17.1	16.0 16.2	12.0 13.0
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U T+I	19.0 18.5	21.0 20.6	17.0 17.5	14.0 8.6	24.0 13.3	14.0 6.3	9.0 7.5	3.0 4.6	-7.0 -3.5	1.0 8.0	5.0 14.2	17.0 21.5	22.0 21.5
GH-VORPRODUKTE UND INVESTITIONSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U T+I	-1.5 -3.1	-5.5 -4.3	-10.0 -7.9	-8.5 -5.4	-2.5 -2.4	-6.1 -6.3	-17.1 -15.3	-22.1 -24.1	-19.5 -22.0	-22.5 -22.7	-15.1 -15.5	-14.1 -16.4	-10.0 -11.5
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U T+I	-1.0 -1.4	-4.0 -5.0	-9.0 -10.1	-8.0 -8.2	-3.0 -3.5	-11.0 -8.7	-24.0 -18.5	-29.0 -29.5	-23.0 -25.3	-26.0 -26.1	-21.0 -21.0	-19.0 -21.5	-13.0 -13.4
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U T+I	-2.0 -4.7	-7.0 -3.5	-11.0 -5.7	-9.0 -2.5	-2.0 -1.3	-1.0 -3.8	-10.0 -12.1	-15.0 -18.5	-16.0 -18.7	-19.0 -19.3	-9.0 -9.7	-9.0 -11.2	-7.0 -9.7
LAGER BEURTEILUNG	U T+I	13.0 13.2	20.0 19.9	21.0 21.4	18.0 18.3	17.0 18.7	23.0 23.8	23.0 22.6	26.0 26.6	25.0 25.2	26.0 24.8	23.0 21.5	22.0 20.9	17.0 17.2
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U T+I	40.0 45.4	37.0 44.3	32.0 36.2	37.0 31.9	39.0 24.9	30.0 19.9	20.0 15.7	13.0 9.3	-4.0 -2.8	-7.0 -0.8	6.0 13.7	9.0 14.5	15.0 20.5
GH-GEBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U T+I	-2.7 -5.0	0.3 -3.0	-5.8 -6.9	-2.9 -2.6	3.1 0.0	-4.2 -6.0	-6.9 -7.1	-13.7 -13.1	-10.7 -7.4	-5.6 -0.6	2.9 5.2	-12.9 -12.9	-1.3 -3.6
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U T+I	-19.0 -18.9	-9.0 -11.9	-16.0 -17.7	-15.0 -15.5	-10.0 -14.9	-12.0 -15.1	-19.0 -19.0	-21.0 -20.8	-19.0 -15.2	-12.0 -7.7	-3.0 -0.3	-24.0 -22.1	-11.0 -10.9
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U T+I	15.0 10.0	10.0 6.3	5.0 4.4	10.0 11.2	17.0 16.1	4.0 3.7	6.0 5.6	-6.0 -5.0	-2.0 0.7	1.0 6.7	9.0 10.9	-1.0 -3.1	9.0 4.0
LAGER BEURTEILUNG	U T+I	28.0 29.6	32.0 32.3	30.0 30.4	27.0 28.1	22.0 26.0	31.0 34.3	32.0 34.1	33.0 32.6	34.0 31.6	36.0 33.0	38.0 34.0	35.0 32.1	32.0 33.7
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U T+I	19.0 26.1	15.0 21.4	27.0 26.7	15.0 6.3	29.0 12.1	10.0 1.2	17.0 15.1	12.0 10.6	-7.0 -4.5	1.0 7.6	-2.0 5.6	3.0 11.4	13.0 20.2
GH-VERBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U T+I	-21.7 -22.3	-22.7 -25.9	-25.1 -25.9	-12.8 -8.4	-11.7 -12.9	-12.3 -12.2	-9.4 -9.9	-2.6 -4.0	-9.0 -8.1	-9.3 -9.2	0.8 2.0	-13.9 -13.0	-17.0 -17.8
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U T+I	-45.0 -43.8	-30.0 -33.3	-39.0 -40.4	-29.0 -26.4	-32.0 -35.9	-29.0 -29.7	-27.0 -27.8	-18.0 -18.8	-22.0 -20.2	-20.0 -17.8	-9.0 -9.2	-35.0 -31.4	-21.0 -19.8
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U T+I	5.0 2.3	-15.0 -18.2	-10.0 -10.2	5.0 11.5	11.0 13.3	6.0 7.0	10.0 9.8	14.0 11.9	5.0 4.8	2.0 -0.1	11.0 13.7	10.0 7.5	-13.0 -15.7
LAGER BEURTEILUNG	U T+I	51.0 50.6	51.0 52.7	44.0 41.9	36.0 37.4	39.0 42.6	48.0 49.3	35.0 34.7	34.0 36.0	41.0 38.5	41.0 40.1	37.0 34.6	42.0 40.3	53.0 52.6
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U T+I	-8.0 -7.5	-7.0 -8.7	5.0 3.2	6.0 0.4	0.0 -9.6	-5.0 -10.2	-3.0 -2.7	-1.0 0.9	7.0 14.3	-5.0 1.0	0.0 6.7	-7.0 -4.7	-2.0 -1.5
GH-NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINZELWIRTSCH. U. GENOSSENSCH.)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U T+I	-26.6 -28.3	-21.6 -20.8	-46.1 -43.5	-31.6 -30.9	-24.5 -26.8	-31.7 -27.4	-25.0 -20.6	-14.6 -13.0	-15.5 -15.6	-18.0 -23.9	-16.2 -19.9	-25.5 -25.7	-15.0 -16.7
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U T+I	-32.0 -33.2	-16.0 -14.9	-51.0 -50.6	-36.0 -39.3	-27.0 -32.6	-39.0 -32.1	-27.0 -19.0	-19.0 -15.5	-18.0 -16.8	-14.0 -21.5	-24.0 -27.7	-23.0 -22.1	-17.0 -18.2
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U T+I	-21.0 -23.2	-27.0 -26.5	-41.0 -36.1	-27.0 -22.1	-22.0 -20.7	-24.0 -22.5	-23.0 -22.2	-10.0 -10.5	-13.0 -14.4	-22.0 -26.3	-8.0 -11.8	-28.0 -29.3	-13.0 -15.2
LAGER BEURTEILUNG	U T+I	22.0 24.5	17.0 15.4	5.0 9.5	19.0 14.2	19.0 16.9	19.0 19.7	15.0 15.7	7.0 4.3	13.0 10.4	14.0 14.1	19.0 19.2	22.0 25.9	13.0 15.5
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U T+I	2.0 0.6	28.0 24.8	29.0 31.1	1.0 -3.3	11.0 -2.3	8.0 -0.9	7.0 4.8	-9.0 -4.1	-19.0 -16.3	-9.0 -2.1	1.0 9.3	21.0 27.8	27.0 25.7

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN Z-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN (LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE
2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Einzelhandel (West): Perspektiven aufgehell

I.

Im Einzelhandel Westdeutschlands ist die Verschlechterung der Geschäftslage im September auf die erneute Abwärtsentwicklung im Nahrungs- und Genussmittelsektor zurückzuführen, während im Non-Food-Bereich die Unzufriedenheit nachgelassen hat. Die Umsätze lagen im Durchschnitt über Vorjahresniveau, der Lagerdruck nahm allerdings wieder zu. Demzufolge zeigten die Orderpläne weiter nach unten, obwohl die Unternehmen ihre Geschäftsaussichten insgesamt deutlich weniger skeptisch einschätzten als in den beiden letzten Monaten. Die Verkaufspreise wurden gesenkt, den Meldungen nach zu schließen dürften sie in den nächsten Monaten aber wieder etwas angehoben werden. Ein Personalabbau war nur bei per saldo 4% der Unternehmen geplant; vor Jahresfrist waren es immerhin noch 14%.

II.

Als erneut verbessert, aber noch keinesfalls befriedigend galt die Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich**; die Skepsis in den Erwartungen ist abgeklungen. In der Sparte *Eisenwaren und Hausrat* hat sich zwar die Geschäftslage zum vierten Mal verbessert, die negativen Urteile dominierten aber nach wie vor deutlich. Bei rückläufigen Umsätzen erhöhte sich der Lagerdruck, die Orderpläne zeigten demzufolge trotz weiter aufgehellter Perspektiven wieder häufiger nach unten. Die Einzelhändler mit *Glas, Porzellan und Keramik* bewerteten einerseits ihre aktuelle Situation noch ungünstiger als im Vormonat, schöpften aber andererseits Hoffnung auf eine Wende zum Besseren im kommenden halben Jahr. Auch sahen sie Spielräume, die Verkaufspreise künftig heraufsetzen zu können. Im *Möbelhandel* hat die Enttäuschung über den Geschäftsverlauf abermals nachgelassen, nachdem im Vorjahresvergleich sogar ein Absatzplus zu verbuchen war. In den Erwartungen setzte sich erstmals seit mehreren Monaten wieder Zuversicht durch. Eine sehr unterschiedliche Entwicklung war im Elektrosektor zu beobachten. Im Bereich der *weißen Ware* hat sich an der unbefriedigenden Geschäftslage bei schleppendem Absatz und erhöhtem Lagerdruck nichts verändert. Dagegen konnten in der Sparte *Unterhaltungselektronik* auf Grund der regen Nachfrage die Lager größtenteils geräumt werden. Da sich hier ausserdem die Perspektiven erheblich verbessert haben, sollten deutlich mehr Order platziert werden als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auch sahen die Firmen Chancen, die Verkaufspreise im Gegensatz zur weißen Ware etwas anzuheben. Eine deutliche Verschlechterung der Geschäftslage registrierte der Pkw-Sektor, sowohl bei *neuen* als auch bei *gebrauchten Fahrzeugen*. Für das Neuwagengeschäft wurden auch die Perspektiven eher skeptisch eingeschätzt. Die Geschäftserwartungen des *Fotohandels* waren von großem Optimismus gekennzeichnet. Da bei lebhafter Nachfrage die Warenbestände als zu klein empfunden wurden, beabsichtigten die Firmen, die Bestellvolumina deutlich aufzustocken. Der Druck auf die Verkaufspreise dürfte allerdings anhalten. Der *Büromaschinenhandel* stufte seine gegenwärtige Situation und vor al-

lem die Aussichten für das kommende halbe Jahr vermehrt positiv ein. Die Orderpläne wurden nach oben revidiert, obwohl die Lagerüberhänge nicht weiter abgebaut werden konnten.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** wurde die derzeitige Geschäftssituation etwas weniger negativ bewertet als im Vormonat; die Perspektiven haben sich sogar deutlich aufgehell. Trotz eines Umsatzplus gegenüber dem gleichnamigen Vorjahresmonat und weiter verringerten Lagerdrucks fielen allerdings in der Sparte *Textilien und Bekleidung* die Urteile zur Geschäftslage wieder etwas ungünstiger aus. In den Erwartungen hat die Skepsis nur geringfügig nachgelassen; dementsprechend kündigten die Orderpläne weitere Kürzungen an. Auch im *Schuhhandel* überwogen trotz Besserung die negativen Stimmen bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftssituation. Der Lagerdruck nahm beträchtlich zu. Hinsichtlich der Perspektiven ist der Optimismus nahezu gewichen, jedoch sah man Spielräume für Preissteigerungen in den nächsten Monaten. In der Sparte *Sport- und Campingbedarf* hat die Unzufriedenheit mit der Geschäftslage wieder deutlich zugenommen. Skeptisch äußerten sich die Testteilnehmer nach wie vor in Bezug auf die Entwicklung in den kommenden Monaten und planten weitere Kürzungen ihrer Bestellungen. Die Geschäftslage des Einzelhandels mit *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* besserte sich zwar, die negativen Urteile hatten jedoch erneut ein erhebliches Übergewicht. Bei schwacher Nachfrage konnten die zu großen Lager nur unwesentlich verringert werden. In den Erwartungen hielten sich Optimismus und Pessimismus nun aber nahezu die Waage; die Pläne der Unternehmen sahen zumindest eine gewisse Lockerung der restriktiven Orderpolitik vor. In der Sparte *Drogerieartikel* tendierten Geschäftslage und Erwartungen erneut nach oben, die negativen Stimmen waren aber weiterhin deutlich in der Überzahl. Die Bestellungen sollten reduziert werden, jedoch rechneten sich die Unternehmen zunehmend Chancen für Anhebungen der Verkaufspreise aus. Gut drei Viertel der Testteilnehmer aus dem *Spielwarenhandel* zeigten sich angesichts rückläufiger Umsätze enttäuscht über ihre gegenwärtige Geschäftssituation und stufen auch die Perspektiven als ungünstig ein. Obwohl die Lager geräumt werden konnten, sollte in den nächsten Monaten weniger Ware geordert werden als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

IV.

Die Einzelhändler mit **Nahrungs- und Genussmitteln** bewerteten ihre Geschäftslage erneut ungünstiger als im Vormonat. Zwar hat sich der Pessimismus in den Erwartungen etwas abgeschwächt, die Orderpläne zeigten jedoch deutlich vermehrt nach unten. Die Verkaufspreise wurden gesenkt, sie dürften aber, den Firmenangaben nach zu schließen, in den kommenden Monaten wieder heraufgesetzt werden.

H. R.

ifo Konjunkturspiegel

für den EINZELHANDEL (Alte Bundesländer)

Berichtsmonat: September 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen		
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt							
Warenhäuser							
Versandhandel							
Nahrungs- und Genußmittel							
Textilien und Bekleidung							
Schuhe							
Sport- und Campingbedarf							
Möbel							
Beleuchtungs- und Elektroartikel							
Unterhaltungselektronik und Zubehör							
Eisenwaren und Hausrat							
Glas, Porzellan, Keramik							
Drogerieartikel							
Leder- und Galanteriewaren							
Spielwaren							
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren							
Büromaschinen, -möbel und Organisationsmittel							
Fahrzeuge							
Nähmaschinen							
Foto- und Filmartikel							
Uhren- und Schmuckwaren							
Bücher							
Brennstoffe							

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

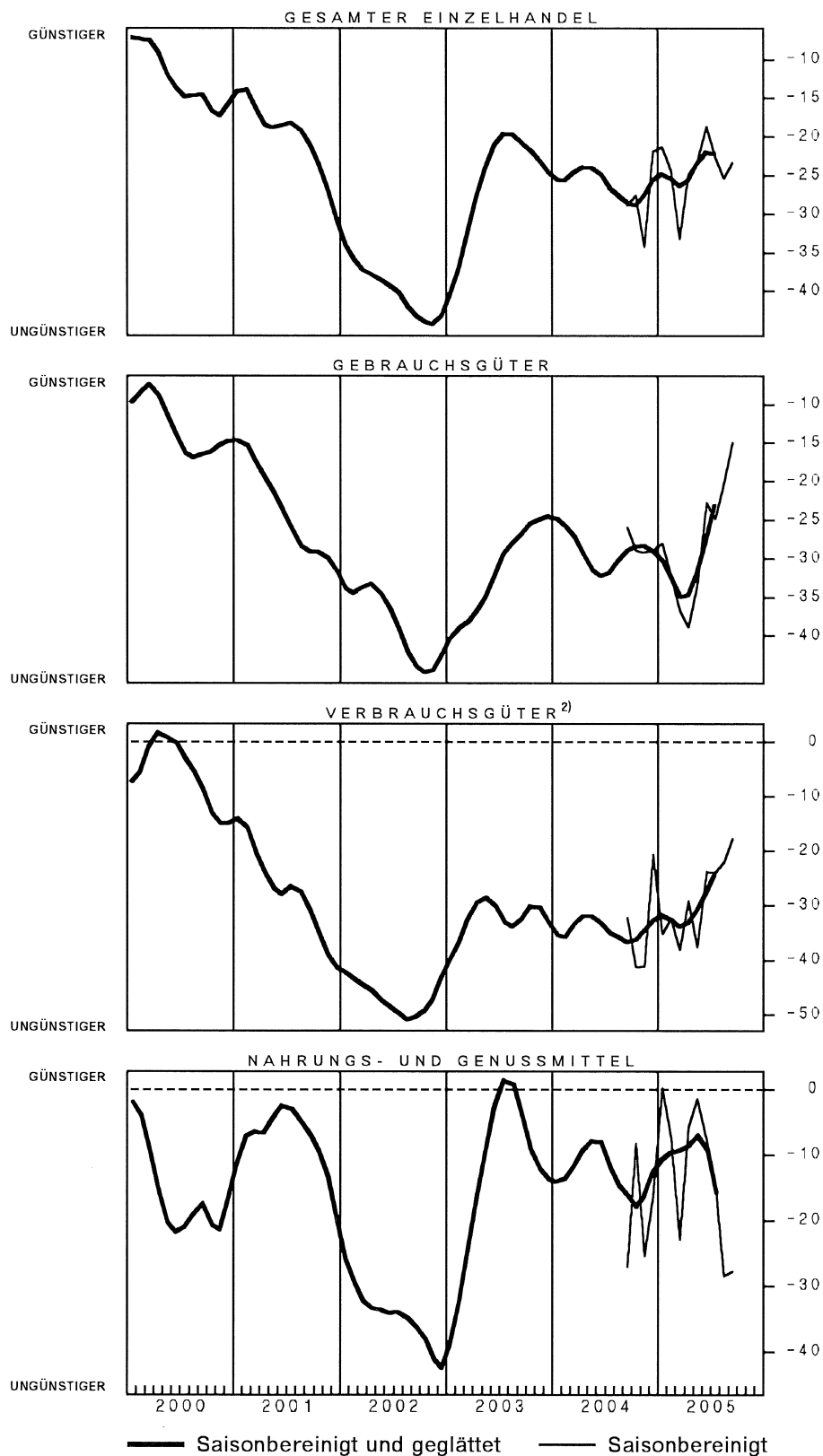
81679 München . Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 985369

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima

Durchschnitt aus den Unternehmerurteilen
über die jeweilige Geschäftslage
und die erwartete Geschäftsentwicklung 1)



1)Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse.

2)Ohne Brennstoffe und Landhandel

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1) EINZELHANDEL (ALTE BUNDES LÄNDER)														
2004/2005														
		SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP
EINZELHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-27.1	-26.7	-34.6	-23.5	-19.1	-24.3	-34.0	-25.0	-24.0	-21.0	-23.5	-23.5	-21.6
	T+I	-28.9	-27.6	-34.2	-22.0	-21.4	-24.3	-33.3	-25.0	-23.3	-18.7	-22.5	-25.4	-23.4
GESCHÄFTSLAGE	U	-33.0	-35.0	-39.0	-25.0	-24.0	-35.0	-38.0	-24.0	-26.0	-24.0	-24.0	-24.0	-28.0
BEURTEILUNG	T+I	-32.9	-35.6	-37.8	-23.5	-29.1	-35.1	-36.0	-25.4	-24.3	-22.7	-21.1	-26.3	-27.9
GESCHÄFTSLAGE	U	-21.0	-18.0	-30.0	-22.0	-14.0	-13.0	-30.0	-26.0	-22.0	-18.0	-23.0	-23.0	-15.0
ERWARTUNGEN	T+I	-24.7	-19.2	-30.7	-20.4	-13.3	-12.7	-30.4	-24.5	-22.3	-14.6	-23.9	-24.5	-18.7
LAGER	U	22.0	18.0	20.0	19.0	14.0	18.0	23.0	27.0	15.0	27.0	25.0	19.0	24.0
BEURTEILUNG	T+I	23.7	18.1	17.6	18.4	14.7	22.2	24.0	26.8	14.1	25.5	23.1	18.4	25.7
VERKAUFSPREISE	U	11.0	0.0	-7.0	-4.0	-1.0	10.0	2.0	4.0	-11.0	-5.0	7.0	3.0	9.0
ERWARTUNGEN	T+I	7.5	0.8	-4.5	-1.7	-6.8	0.6	-0.6	4.6	-5.7	2.7	10.0	0.8	5.6
EH-GEBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-27.2	-30.7	-31.2	-30.0	-27.8	-29.4	-35.3	-34.4	-32.4	-24.6	-28.0	-18.4	-16.2
	T+I	-26.0	-28.8	-29.2	-29.0	-28.0	-32.1	-36.7	-38.9	-33.4	-22.7	-24.8	-20.2	-15.0
GESCHÄFTSLAGE	U	-50.0	-50.0	-40.0	-43.0	-44.0	-50.0	-51.0	-46.0	-43.0	-38.0	-41.0	-30.0	-31.0
BEURTEILUNG	T+I	-47.9	-47.5	-38.4	-42.5	-43.7	-52.7	-51.2	-52.4	-44.2	-36.1	-37.2	-32.3	-28.9
GESCHÄFTSLAGE	U	-1.0	-9.0	-22.0	-16.0	-10.0	-6.0	-18.0	-22.0	-21.0	-10.0	-14.0	-6.0	0.0
ERWARTUNGEN	T+I	-0.8	-7.9	-19.4	-14.3	-10.8	-8.7	-20.8	-24.0	-21.8	-8.2	-11.6	-7.3	0.2
LAGER	U	32.0	20.0	19.0	18.0	19.0	36.0	31.0	33.0	30.0	25.0	28.0	25.0	22.0
BEURTEILUNG	T+I	36.7	24.3	20.9	17.7	17.3	37.5	29.1	32.0	27.9	21.3	24.6	25.6	26.7
VERKAUFSPREISE	U	13.0	12.0	6.0	12.0	7.0	8.0	8.0	10.0	7.0	2.0	-11.0	0.0	11.0
ERWARTUNGEN	T+I	14.5	13.6	5.2	7.2	-3.3	1.4	7.4	10.8	9.9	7.8	-4.4	4.5	12.5
EH-VERBRAUCHSGÜTER (OHNE BRENNSTOFFE)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-30.5	-37.5	-41.6	-22.1	-36.5	-32.3	-40.8	-28.0	-38.0	-24.6	-25.6	-20.0	-16.1
	T+I	-32.1	-41.3	-41.1	-20.7	-35.1	-32.4	-38.1	-29.2	-37.6	-23.8	-23.9	-22.0	-17.8
GESCHÄFTSLAGE	U	-32.0	-41.0	-47.0	-27.0	-39.0	-48.0	-50.0	-27.0	-38.0	-30.0	-31.0	-23.0	-23.0
BEURTEILUNG	T+I	-33.5	-45.3	-46.7	-25.4	-38.8	-47.9	-45.4	-29.0	-37.4	-30.1	-26.8	-26.4	-24.5
GESCHÄFTSLAGE	U	-29.0	-34.0	-36.0	-17.0	-34.0	-15.0	-31.0	-29.0	-38.0	-19.0	-20.0	-17.0	-9.0
ERWARTUNGEN	T+I	-30.8	-37.3	-35.4	-15.9	-31.4	-15.3	-30.5	-29.4	-37.7	-17.3	-21.0	-17.5	-10.8
LAGER	U	21.0	27.0	39.0	37.0	18.0	20.0	30.0	31.0	21.0	36.0	32.0	27.0	23.0
BEURTEILUNG	T+I	24.2	25.4	32.1	30.4	16.4	27.5	34.2	31.7	20.1	34.6	30.8	30.4	26.2
VERKAUFSPREISE	U	7.0	-7.0	-34.0	-31.0	-12.0	13.0	1.0	-14.0	-24.0	-22.0	-10.0	9.0	4.0
ERWARTUNGEN	T+I	-4.7	-2.9	-21.1	-17.2	-15.4	-7.3	-6.7	-11.9	-15.6	-7.8	-8.3	-6.0	-7.7
EH-NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINSCHL. KONSUMGEN., LEBENSM.-FILIALBETR.)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-22.8	-9.5	-24.0	-20.3	6.5	-8.6	-24.7	-8.8	-2.5	-10.1	-12.9	-26.4	-23.6
	T+I	-27.0	-8.3	-25.5	-16.2	0.2	-7.2	-22.9	-5.8	-1.4	-7.7	-14.2	-28.5	-27.8
GESCHÄFTSLAGE	U	-13.0	-13.0	-24.0	-10.0	9.0	-14.0	-17.0	3.0	0.0	-4.0	0.0	-14.0	-19.0
BEURTEILUNG	T+I	-14.3	-11.7	-23.4	-4.7	-3.1	-12.7	-14.7	5.0	3.3	-3.4	1.4	-16.5	-20.2
GESCHÄFTSLAGE	U	-32.0	-6.0	-24.0	-30.0	4.0	-3.0	-32.0	-20.0	-5.0	-16.0	-25.0	-38.0	-28.0
ERWARTUNGEN	T+I	-39.0	-4.9	-27.5	-27.2	3.5	-1.6	-30.8	-15.9	-6.0	-11.9	-28.6	-39.7	-34.9
LAGER	U	17.0	9.0	10.0	3.0	7.0	11.0	13.0	20.0	1.0	20.0	20.0	6.0	25.0
BEURTEILUNG	T+I	15.0	7.1	7.9	7.5	10.6	14.8	14.4	19.9	1.8	20.0	17.7	0.9	23.0
VERKAUFSPREISE	U	13.0	-1.0	6.0	11.0	-2.0	12.0	1.0	12.0	-10.0	4.0	32.0	-9.0	8.0
ERWARTUNGEN	T+I	15.7	-1.5	2.8	10.1	-7.3	8.1	0.7	9.2	-6.5	6.4	32.6	-3.5	10.7

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

(LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Bauwirtschaft (Ost): Deutliche Klima- aufhellung

I.

Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen des ostdeutschen Bauhauptgewerbes haben ihre Geschäftslage im September merklich besser beurteilt als in den letzten Monaten. Auch der künftigen Entwicklung sahen die befragten Firmen mit deutlich geringerer Skepsis entgegen. Bei lebhafter Bautätigkeit stieg die Geräteauslastung auf 71% (saison- und witterungsbereinigt); der Ausnutzungsgrad übertraf damit den vergleichbaren Vorjahreswert um 5 Prozentpunkte. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb im Durchschnitt der Bausparten konstant. Mit 2,2 Monaten waren die Auftragsreserven um ein Zehntel größer als vor einem Jahr. Demzufolge waren auch »nur« noch 44% der Unternehmen mit ihrer Auftragsituation nicht zufrieden. Den Testergebnissen zufolge mussten die Unternehmen im September Preissenkungen vornehmen. Für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen allerdings Spielräume für Preisanhebungen. Die Firmen beabsichtigten, ihren Personalbestand weiter zu verringern. Per saldo gaben 31% der Unternehmen (September 2004: 38%) an, in den nächsten Monaten Personal freisetzen zu wollen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima in allen Teilspar-ten aufgehellt. Insbesondere im öffentlichen Hochbau haben sich die Urteile zur Geschäftslage enorm verbessert, die Einschätzung der Entwicklung in den nächsten Monaten war demgegenüber etwas zurückhaltender als im August. Bei verhaltener Bautätigkeit betrug die Geräteauslastung wie im Vormonat bzw. Vorjahr 64%. Die Reichweite der Auftragsbestände schrumpfte im öffentlichen Hochbau von 1,8 auf 1,7 Monate und stieg im Wohnungsbau sowie im gewerblichen Hochbau um jeweils 0,2 Monate auf 1,7 bzw. 2,1 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten lagen die Auftragsreserven mit 1,8 Monaten um ein Fünftel über dem Vorjahreswert. Die Unzufriedenheit mit den Auftragsreserven blieb dennoch groß. Rund die Hälfte der Testteilnehmer reklamierten zu geringe Auftragsbestände. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass der Druck auf die Preise im Berichtsmonat wieder zugenommen hat. Nach Ansicht der Unternehmen dürfte es in den nächsten Monaten jedoch vereinzelt Möglichkeiten für Preisanhebungen geben.

III.

Auch im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima sichtlich verbessert. Im Gegensatz zum Hochbau trugen hier vor allem die weniger pessimistischen Geschäftserwartungen zum Klimaanstieg bei. Die Unzufriedenheit der Unternehmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage verringerte sich demgegenüber nur in bescheidenem Umfang. Die Kapazitätsauslastung nahm um 1 Prozentpunkt ab. Mit 71% war der Maschinenpark allerdings um 4 Prozentpunkte besser ausgelastet als in der vergleichbaren Zeit des Vorjahres. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Straßenbau von 2,3 auf 2,6 Monate, im sonstigen Tiefbau verkürzte sie sich von 2,7 auf 2,6 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbauspar-

ten erhöhten sich die Auftragsbestände von 2,5 auf 2,6 Monate; vor Jahresfrist reichten die Auftragsreserven nur für 2,3 Produktionsmonate. Demzufolge empfanden nur noch 40% der Testteilnehmer ihre Auftragsreserven als zu klein (September 2004: 46%). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, mussten die Unternehmen im Berichtsmonat die Preise senken. Für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer jedoch mit eher stabileren Preisen.

IV.

Im **Fertigteilhochbau**¹ hielt die Unzufriedenheit mit der Geschäftslage an; hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung war jedoch vorsichtiger Optimismus zu erkennen. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten schrumpfte; mit 62% war er spürbar niedriger als vor einem Jahr. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich um 0,2 Monate. Um denselben Betrag waren die Auftragsreserven (1,1 Monate) auch niedriger als im September des vorigen Jahres. Nach den Firmenangaben erfolgten im Berichtsmonat moderate Preisanhebungen. In den nächsten Monaten dürfte es ebenfalls kleine Preiserhöhungsspielräume geben.

E. G.

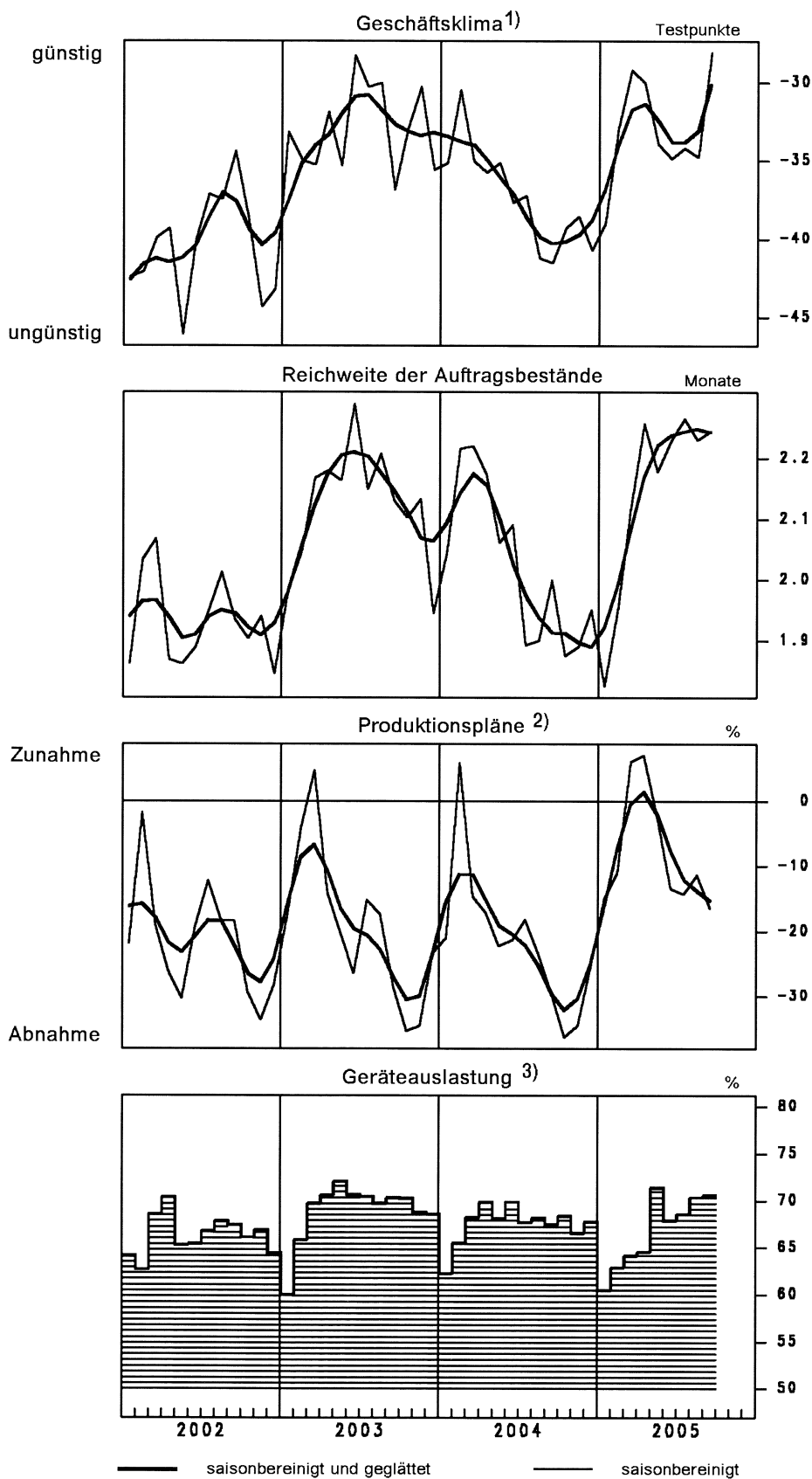
¹ In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen											
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch			Auftragsbestand im Vormonat			Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate			Geschäftsentwickl. für 6 Monate **								
			Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	Beurteilung															
							höher	etwa gleich			niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich		zu klein							
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme						erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
Bauhauptgewerbe insgesamt						30	-	2	7					2.4								
Tiefbau insgesamt						24	1	4	4					2.8								
Straßenbau						28	-	5	3					2.8								
sonstiger Tiefbau						22	1	4	5					2.7								
Hochbau insgesamt						38	-	-	11					2.0								
Öffentlicher Hochbau						48	-	1	10					1.8								
Gewerblicher Bau						26	-	-	13					2.2								
Wohnungsbau insgesamt						43	-	-	10					1.8								
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen						47	-	-	12					1.5								
Fertigteil-Hochbau insgesamt						59	-	-	17					1.3								

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Bauhauptgewerbe (ohne Fertigteil-Hochbau) Neue Bundesländer



1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

2) Saldo aus den Meldungen über höhere (+) und niedrigere (-) Bautätigkeit in den nächsten 3 Monaten.

3) in % der betriebsüblichen Vollausslastung.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
 BAUHAUPTGEWERBE (NEUE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP
BAUHAUPTGEWERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-44.0	-46.5	-49.2	-49.6	-41.4	-34.5	-31.6	-25.6	-28.2	-30.2	-29.6	-30.7	-30.5
	T+I	-41.5	-39.3	-38.6	-40.7	-39.0	-32.9	-29.2	-30.0	-33.9	-34.9	-34.2	-34.8	-28.1
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-41.0	-43.0	-42.0	-54.0	-57.0	-55.0	-56.0	-48.0	-47.0	-49.0	-43.0	-39.0	-30.0
	T+I	-48.6	-50.6	-46.3	-54.3	-54.6	-42.7	-42.4	-40.7	-44.4	-49.9	-46.9	-46.2	-37.5
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-47.0	-50.0	-56.0	-45.0	-24.0	-11.0	-3.0	0.0	-7.0	-9.0	-15.0	-22.0	-31.0
	T+I	-34.1	-27.2	-30.4	-25.8	-21.7	-22.5	-14.8	-18.7	-22.7	-18.3	-20.5	-22.5	-18.1
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-27.0	-39.0	-54.0	-70.0	-65.0	-42.0	-17.0	9.0	3.0	-14.0	-2.0	-7.0	-13.0
	T+I	-36.5	-41.5	-42.3	-44.6	-36.4	-16.8	-9.4	-2.4	-14.9	-29.8	-18.5	-22.6	-22.4
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.2	2.0	1.9	1.8	1.7	1.7	1.9	2.2	2.2	2.3	2.4	2.4	2.4
	T+I	2.0	1.9	1.9	2.0	1.8	1.9	2.1	2.3	2.2	2.2	2.3	2.2	2.2
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-4.0	-8.0	-21.0	-38.0	-70.0	-77.0	-64.0	16.0	30.0	9.0	20.0	-4.0	7.0
	T+I	-18.9	-21.7	-30.2	-36.3	-37.8	-8.3	4.6	18.3	1.4	-18.5	-3.3	-23.5	-7.7
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	74.7	76.1	73.9	72.1	57.1	43.9	41.6	56.6	72.2	71.3	74.0	76.3	77.8
	T+I	67.4	68.3	66.5	67.7	60.4	62.8	64.1	64.5	71.3	67.9	68.5	70.3	70.5
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-27.0	-39.0	-40.0	-45.0	-40.0	-23.0	-27.0	-10.0	-20.0	-19.0	-11.0	-15.0	-15.0
	T+I	-29.7	-36.0	-30.4	-30.4	-30.6	-21.0	-29.2	-17.8	-27.9	-24.2	-16.7	-21.8	-17.6
TIEFBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-37.1	-42.9	-48.6	-49.0	-36.7	-26.4	-27.1	-22.9	-25.7	-25.7	-28.0	-28.1	-26.0
	T+I	-35.7	-35.5	-38.0	-38.6	-35.2	-25.4	-25.2	-28.3	-31.7	-29.8	-32.1	-31.6	-25.1
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-31.0	-31.0	-34.0	-46.0	-45.0	-47.0	-52.0	-47.0	-45.0	-45.0	-40.0	-33.0	-29.0
	T+I	-39.2	-41.5	-41.9	-49.3	-44.1	-35.8	-37.7	-38.9	-40.7	-43.4	-40.4	-38.2	-37.2
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-43.0	-54.0	-62.0	-52.0	-28.0	-3.0	2.0	5.0	-4.0	-4.0	-15.0	-23.0	-23.0
	T+I	-32.1	-29.2	-34.0	-27.1	-21.5	-14.4	-11.8	-17.0	-22.3	-15.0	-23.4	-24.7	-12.0
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-18.0	-33.0	-62.0	-82.0	-65.0	-36.0	-4.0	18.0	12.0	-9.0	1.0	-4.0	-10.0
	T+I	-34.5	-44.4	-49.9	-51.1	-28.7	-7.6	2.3	4.1	-8.0	-22.9	-14.3	-20.9	-26.4
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.5	2.2	2.0	2.0	1.9	1.9	2.0	2.4	2.5	2.6	2.7	2.7	2.8
	T+I	2.3	2.0	1.9	2.1	2.1	2.2	2.2	2.5	2.5	2.5	2.6	2.5	2.6
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	7.0	2.0	-14.0	-31.0	-79.0	-82.0	-62.0	21.0	42.0	23.0	29.0	-5.0	16.0
	T+I	-10.7	-18.7	-28.9	-30.2	-33.4	7.7	26.9	21.3	1.7	-13.7	1.9	-27.2	-1.5
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	75.9	79.3	76.7	74.7	57.0	41.8	39.1	53.9	75.5	73.6	75.9	78.8	79.8
	T+I	67.3	69.4	67.0	68.3	60.3	66.2	67.7	64.0	73.9	69.4	69.6	71.9	71.2
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-28.0	-45.0	-41.0	-49.0	-48.0	-20.0	-24.0	-5.0	-21.0	-20.0	-6.0	-11.0	-11.0
	T+I	-37.7	-46.7	-32.3	-30.7	-33.4	-14.6	-22.2	-11.6	-28.4	-25.3	-14.2	-20.1	-20.7
HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-52.0	-50.6	-51.0	-49.1	-47.2	-45.4	-37.5	-30.3	-30.7	-35.5	-32.2	-34.0	-36.1
	T+I	-50.0	-43.3	-41.4	-41.2	-45.4	-43.3	-35.1	-33.5	-36.5	-40.6	-36.9	-38.4	-33.7
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-51.0	-55.0	-53.0	-62.0	-71.0	-65.0	-61.0	-50.0	-50.0	-53.0	-47.0	-46.0	-31.0
	T+I	-59.2	-59.6	-54.7	-60.5	-67.8	-52.6	-48.3	-43.1	-49.2	-55.6	-52.8	-54.3	-39.2
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-53.0	-46.0	-49.0	-35.0	-19.0	-23.0	-10.0	-8.0	-9.0	-16.0	-16.0	-21.0	-41.0
	T+I	-40.2	-25.1	-26.9	-19.2	-19.2	-33.5	-20.7	-23.4	-22.6	-24.1	-19.3	-20.8	-28.1
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-38.0	-48.0	-44.0	-55.0	-66.0	-51.0	-34.0	-5.0	-9.0	-22.0	-8.0	-13.0	-17.0
	T+I	-44.9	-46.0	-32.0	-32.7	-42.6	-27.4	-24.8	-14.3	-25.3	-38.5	-24.9	-27.4	-23.8
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.7	1.7	1.7	1.5	1.4	1.5	1.8	1.8	1.7	1.9	1.9	1.9	2.0
	T+I	1.5	1.6	1.8	1.7	1.5	1.7	1.9	1.9	1.7	1.8	1.7	1.8	1.8
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-16.0	-19.0	-31.0	-49.0	-60.0	-69.0	-67.0	6.0	12.0	-12.0	7.0	-4.0	-4.0
	T+I	-30.7	-29.8	-36.5	-44.1	-37.6	-15.0	-11.4	9.7	-8.5	-32.9	-13.9	-22.0	-18.5
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	70.0	69.2	67.5	63.2	53.9	45.8	46.2	61.7	66.1	65.6	65.2	69.1	70.0
	T+I	64.3	63.5	62.8	61.1	57.0	58.6	61.8	67.5	66.1	63.2	60.9	63.7	64.2
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-25.0	-33.0	-39.0	-39.0	-29.0	-26.0	-31.0	-16.0	-19.0	-18.0	-18.0	-20.0	-19.0
	T+I	-24.7	-28.2	-30.9	-27.1	-22.8	-24.6	-34.4	-23.7	-27.2	-23.5	-22.8	-25.3	-18.7
FERTIGTEIL-HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-38.7	-43.5	-38.6	-45.3	-29.1	-48.0	-58.6	-72.9	-71.0	-45.6	-71.1	-59.0	-47.0
	T+I	-36.8	-31.2	-27.1	-34.2	-30.0	-45.5	-61.0	-84.6	-76.4	-52.7	-73.8	-61.0	-45.7
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-46.0	-55.0	-34.0	-60.0	-36.0	-48.0	-63.0	-63.0	-92.0	-63.0	-67.0	-59.0	-67.0
	T+I	-50.5	-53.7	-37.8	-55.2	-37.1	-38.2	-52.9	-59.2	-87.6	-67.0	-76.5	-64.6	-71.5
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-31.0	-31.0	-63.0	-29.0	-22.0	-48.0	-54.0	-82.0	-46.0	-26.0	-75.0	-59.0	-24.0
	T+I	-21.7	-5.1	-15.7	-10.2	-22.6	-52.6	-68.7	-105.4	-64.1	-37.0	-71.0	-57.3	-14.7
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-72.0	-49.0	-37.0	-40.0	-52.0	-53.0	-65.0	-73.0	-61.0	-91.0	-75.0	-36.0	-17.0
	T+I	-77.2	-38.2	-30.1	-24.6	-32.2	-34.3	-58.0	-81.9	-73.3	-105.4	-88.9	-49.9	-22.2
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.5	1.4	1.7	2.0	1.1	1.7	1.4	1.3	1.1	1.2	1.2	1.4	1.3
	T+I	1.3	1.3	1.6	2.2	1.2	1.9	1.8	1.4	1.0	1.0	1.1	1.3	1.1
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	0.0	-49.0	-37.0	-29.0	-40.0	-36.0	-65.0	-37.0	-23.0	-26.0	-17.0	-41.0	-17.0
	T+I	-16.0	-52.2	-45.6	-27.5	-22.4	7.9	-10.9	-26.0	-33.7	-50.2	-37.3	-62.6	-32.9
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	80.1	66.9	68.3	79.1	62.9	69.9	72.3	70.0	64.7	70.8	64.9	68.4	66.2
	T+I	75.7	63.9	64.9	77.3	64.4	76.8	82.0	74.6	68.4	69.6	61.8	63.6	61.8
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	7.0	2.0	-9.0	-21.0	1.0	18.0	26.0	27.0	8.0	9.0	-17.0	0.0	-17.0
	T+I	4.1	10.1	1.1	-6.9	2.7	20.4	21.1	13.5	1.4	4.3	-19.5	-2.3	-19.9

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

U: URSPRUNGSMERKE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN

ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE

Großhandel (Ost): Verbesserte Geschäftssituation

I.

Die Aufwärtsentwicklung der Geschäftslage im Großhandel der neuen Bundesländer hat sich nach der Unterbrechung vom Vormonat im September wieder fortgesetzt. Zwar wurden die vergleichbaren Vorjahresumsätze nur knapp erreicht, die überhöhten Warenbestände konnten jedoch reduziert werden. Hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung äußerten sich die Unternehmen wieder skeptischer und wollten sich auch bei ihren Bestellungen etwas mehr zurückhalten. Die Verkaufspreise konnten heraufgesetzt werden, und auch in den nächsten Monaten ist den Meldungen nach zu schließen mit weiteren Steigerungen zu rechnen. Per saldo 21% der Testteilnehmer, und damit kaum weniger als im August, planten eine Abnahme der Zahl der Mitarbeiter; vor Jahresfrist war der entsprechende Anteil mit 12% deutlich geringer.

II.

Die Geschäftslage im Großhandel mit **Rohstoffen, Halbwaren und landwirtschaftlichen Grundstoffen** verbesserte sich kräftig und galt nun erstmals seit mehreren Monaten wieder als zufriedenstellend. In den Erwartungen keimte ein Hoffnungsschimmer auf. In der Sparte *Brennstoffe, Mineralölzeugnisse und Chemikalien* gewannen sogar die positiven Geschäftslageurteile ein deutliches Übergewicht. Die Umsätze übertrafen – nicht zuletzt wegen des enormen Preisanstiegs – vermehrt das Ergebnis vom Vorjahr. Verschiedentlich traten erneut Lieferschwierigkeiten auf. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen mit einer weiteren Aufwärtsentwicklung und planten, die Bestellungen zu erhöhen. Die Verkaufspreise dürften weiter steigen. An der unbefriedigenden Geschäftslage der Großhändler mit *Baustoffen, Bauelementen und Holz* hat sich dagegen nichts verändert. Allerdings konnten die Lagerüberhänge größtenteils abgebaut werden. Pessimistisch blickten die Unternehmen nach wie vor in die Zukunft. Die Geschäftslage der Sparte *Eisen, Stahl und NE-Metalle* wurde dagegen vermehrt als gut beurteilt. Bei lebhafter Nachfrage wurden die Lager sogar als zu klein empfunden. Die Orderpläne zeigten demzufolge weiter nach oben, obwohl die Zuversicht in den Erwartungen spürbar nachgelassen hat. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte sich fortsetzen. Auch die Großhändler mit *elektrischem und sanitärem Installationsmaterial* gingen von weiter steigenden Preisen aus. Ihre aktuelle Geschäftslage hat sich sprunghaft verbessert, hinsichtlich der Perspektiven zeigten sie sich jedoch eher skeptisch. Die Bestellfähigkeit soll daher etwas eingeschränkt werden.

III.

Im Großhandel mit **Maschinen, Ausrüstungen, Werkzeugen und Büroeinrichtungen** gewannen die positiven Geschäftslageurteile wieder die Oberhand. Die Umsätze lagen über dem Ergebnis vom entsprechenden Vorjahresmonat, der Lagerdruck nahm jedoch erneut zu. Da die Testteilnehmer auch ihre Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr mit abgeschwächtem Optimismus ein-

schätzten, wollten sie sich künftig bei ihren Bestellungen wieder etwas mehr zurückhalten. Die Verkaufspreise wurden abermals heraufgesetzt, und auch in den nächsten Monaten ist den Firmenangaben zufolge mit weiteren Steigerungen zu rechnen.

IV.

An der unbefriedigenden Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich angesichts deutlicher Umsatzeinbußen nichts Wesentliches verändert. In den Geschäftserwartungen setzte sich nun wieder Pessimismus durch, so dass die Unternehmen ihre Orderpläne nach unten korrigierten, obwohl sie ihre Warenbestände sogar als zu klein bezeichneten. Vereinzelt mussten die Verkaufspreise zurückgenommen werden, Spielräume für Anhebungen in den nächsten Monaten zeichneten sich offenbar kaum ab.

V.

Nach der Aufwärtsentwicklung in den vorangegangenen beiden Monaten überwogen im **Verbrauchsgüterbereich** wieder die negativen Stimmen bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftssituation. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden verfehlt, vereinzelt kam es zu Lieferschwierigkeiten. Skeptisch schätzten die Firmen ihre Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr ein und sahen keinen Anlass, die Bestellungen künftig zu erhöhen. Die Verkaufspreise zogen spürbar an, weitere Steigerungen dürften sich jedoch, den Meldungen nach zu schließen, nur schwer durchsetzen lassen.

VI.

Als verbessert, aber noch weit von einem befriedigenden Niveau entfernt galt die Geschäftslage im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln**. Erneute Umsatzeinbrüche ließen eine Reduzierung der Lagerüberhänge nicht zu. Da sich nach Einschätzung der Testteilnehmer die Aussichten für das kommende halbe Jahr noch weiter eingetrübt haben, beabsichtigten sie nach wie vor, weniger Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Vereinzelt mussten bei den Verkaufspreisen Zugeständnisse gemacht werden; die Chancen für Heraufsetzungen in naher Zukunft wurden als gering erachtet.

H. R.

ifo Konjunkturspiegel

für den HANDEL (Neue Bundesländer)

Berichtsmonat: September 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwicl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Großhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge								
Nahrungs- und Genußmittel								
Papier, Bürobedarf, Schreib- waren, Bücher, Zeitungen, u.ä.								
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren								
Hausrat und Wohnbedarf								
Unterhaltungselektronik, Elektroartikel, Foto- und optische Erzeugnisse								
Kraftwagen und -räder,Kraft- fahrzeigteile und -zubehör								
Landwirtschaftliche Grund- stoffe und lebende Tiere								
Eisen und Stahl, NE-Metalle								
Elektr.und sanitäres Installa- tionsmaterial, Sanitärkeramik								
Baustoffe, Bauelemente, Holz								
Maschinen und Ausrüstungen, Werkzeuge, Büroeinrichtungen								
Einzelhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge								
Nahrungs- und Genußmittel								
Papier, Bürobedarf, Schreib- waren, Bücher, Zeitungen u.ä.								
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren								
Apotheken, Kosmetik, Dro- gerieartikel								
Spielwaren, Sportartikel, Fahrräder								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat, Heimtextilien, Teppiche								
Bau- und Heimwerkerbedarf								
Unterhaltungselektronik, Elektroartikel, Foto- und optische Erzeugnisse								
Computer, Hard- und Software								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Brennstoffe								
KFZ, -Teile, Reifen, Tankstellen								

Ab Berichtsmonat Juli 1998 liegt der Gliederung der Konjunkturtestergebnisse im Einzel- und Großhandel der neuen Bundesländer die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993) zugrunde.

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 985369

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Einzelhandel (Ost): Nachlassende Unzufriedenheit

I.

Das unterkühlte Geschäftsklima im ostdeutschen Einzelhandel hat sich im September etwas verbessert. Ausschlaggebend war die weniger negative Beurteilung der gegenwärtigen Situation, während die Skepsis in den Erwartungen abermals etwas zugenommen hat. Im Vergleich zum Vorjahr war erneut ein Umsatzminus zu registrieren. Bei erhöhtem Lagerdruck zeigten die Orderpläne unverändert nach unten. Verschiedentlich wurden die Verkaufspreise gesenkt, für die nächsten Monate rechnete man sogar mit einem verstärkten Rückgang. Der Anteil der Unternehmen, die von einer Verringerung der Belegschaft ausgingen, hat wieder etwas zugenommen; er war aber mit per saldo 14% weiterhin niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** dominierten unverändert die ungünstigen Geschäftslageurteile, in Bezug auf die künftige Entwicklung hat die Skepsis nun wieder zugenommen. Über einen verbesserten, wenngleich immer noch äußerst unbefriedigenden Geschäftsverlauf berichtete die Sparte *Hausrat, Glas, Porzellan und Keramik*. Bei anhaltend schwacher Nachfrage kam es zu einem ungewollten Lageraufbau. Von großem Pessimismus waren nach wie vor die Erwartungen geprägt, die Orderpläne wurden noch weiter nach unten revidiert. Die Einzelhändler mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen, Heimtextilien und Teppichen* setzten mehr um als im Vorjahr und bewerteten ihre Gesamtsituation weniger negativ als in den letzten drei Monaten. Hinsichtlich der Perspektiven äußerten sie sich skeptisch, sahen aber Spielräume für Preisheraufsetzungen. In der Sparte *Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren und Anstrichmittel* gewannen erneut die ungünstigen Geschäftslageurteile deutlich an Gewicht. Obwohl im Vergleich zum Vorjahr ein Absatzplus verbucht werden konnte, klagten drei Viertel der Testfirmen über zu große Warenbestände. Die Skepsis in den Erwartungen hat sich wieder verstärkt, die Bestellungen sollten weiter reduziert werden. Die Geschäftslage des Einzelhandels mit *Unterhaltungselektronik, Beleuchtungs- und Elektroartikeln* verharrte auf dem sehr unbefriedigenden Niveau vom August. Bei verhaltener Nachfrage machte sich der Lagerdruck wieder stärker bemerkbar. Unverändert pessimistisch blickten die Firmen in die Zukunft, der Druck auf die Verkaufspreise dürfte anhalten. Dagegen waren die Erwartungen in der Sparte *Computer, Hard- und Software* von zunehmendem Optimismus gekennzeichnet. Die Pläne der Testteilnehmer kündigten eine forcierte Ordertätigkeit an, die Spielräume für Anhebungen der Verkaufspreise haben sich jedoch verengt. Als knapp zufriedenstellend stufte der Einzelhandel mit *Uhren und Schmuck* seine derzeitige Situation ein. Die erheblich zu großen Lager konnten zumindest teilweise abgebaut werden. In den Erwartungen für das kommende halbe Jahr hat sich der Pessimismus erneut abgeschwächt, vereinzelt rechnete man mit höheren Verkaufspreisen.

III.

Die Geschäftslage im **Verbrauchsgüterbereich** tendierte zwar nach oben, sie wurde aber immerhin noch von vier von zehn Unternehmen negativ bewertet; auch die Erwartungen ließen nur wenig abgeschwächten Pessimismus erkennen. Eine sprunghafte Verbesserung auf eine nahezu befriedigende Geschäftssituation konnten die Einzelhändler mit *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* registrieren. Die Vorjahresumsätze wurden übertroffen, die Lager entsprachen der Normalsituation. Eine wesentliche Veränderung zeichnete sich für das kommende halbe Jahr nicht ab, die Verkaufspreise dürften jedoch angehoben werden. Drei Viertel der Einzelhändler mit *Textilien und Bekleidung* waren mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden. Bei erneuten Absatzverlusten konnten die überhöhten Lager nur teilweise vermindert werden. Unverändert pessimistisch schätzten die Unternehmen die Perspektiven ein und revidierten ihre Orderpläne noch weiter nach unten. Der Preisdruck dürfte eher noch zunehmen. Auch der *Schuhhandel* ging von Preiszugeständnissen aus, blickte aber der künftigen Geschäftsentwicklung insgesamt mit deutlich erhöhter Zuversicht entgegen. Bei nachlassendem Lagerdruck waren die Bestellplanungen nicht mehr so verbreitet auf Kürzungen angelegt. In der Sparte *Drogerieartikel* wurde die aktuelle Geschäftslage ebenso negativ eingestuft wie im Vormonat. Die Umsätze verfehlten erneut deutlich das Ergebnis vom Vorjahr, die Lagerüberhänge vergrößerten sich. Im Hinblick auf die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr hat der Pessimismus abermals zugenommen, die Orderpläne zeigten weiterhin nach unten. Bei den *Apotheken* überwogen die ungünstigen Geschäftslageurteile nicht mehr ganz so ausgeprägt wie im August, für die nächsten Monate rechnete man allerdings wieder mit einer Abwärtsentwicklung. In Anbetracht des unverändert hohen Lagerdrucks soll die Bestelltätigkeit weiter eingeschränkt werden. Der Preisdruck dürfte eher noch größer werden.

IV.

Im **Kfz-Sektor** tendierte das Geschäftsklima wieder nach unten. Sowohl im Bereich *Kraftwagen und -räder* als auch beim Einzelhandel mit *Reifen, Kraftwagenteilen und -zubehör* sowie bei den *Tankstellen (einschl. Konsumartikel)* wurden Geschäftslage und -aussichten ungünstiger beurteilt als im Vormonat. Die Tankstellen erwarteten im Gegensatz zu den anderen Bereichen einen Anstieg der Verkaufspreise.

V.

Der **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** stufte die Geschäftssituation weniger negativ ein als in den zurückliegenden Monaten und zeigte sich auch hinsichtlich der Perspektiven weniger pessimistisch. Zwar blieben die Umsätze erneut hinter dem Ergebnis vom Vorjahr zurück, die Bestellplanungen waren jedoch nicht mehr ganz so zurückhaltend. Nach Ansicht der Firmen müssen sie in den nächsten Monaten weitere Preiszugeständnisse machen.

H. R.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
GROSS- UND EINZELHANDEL (NEUE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

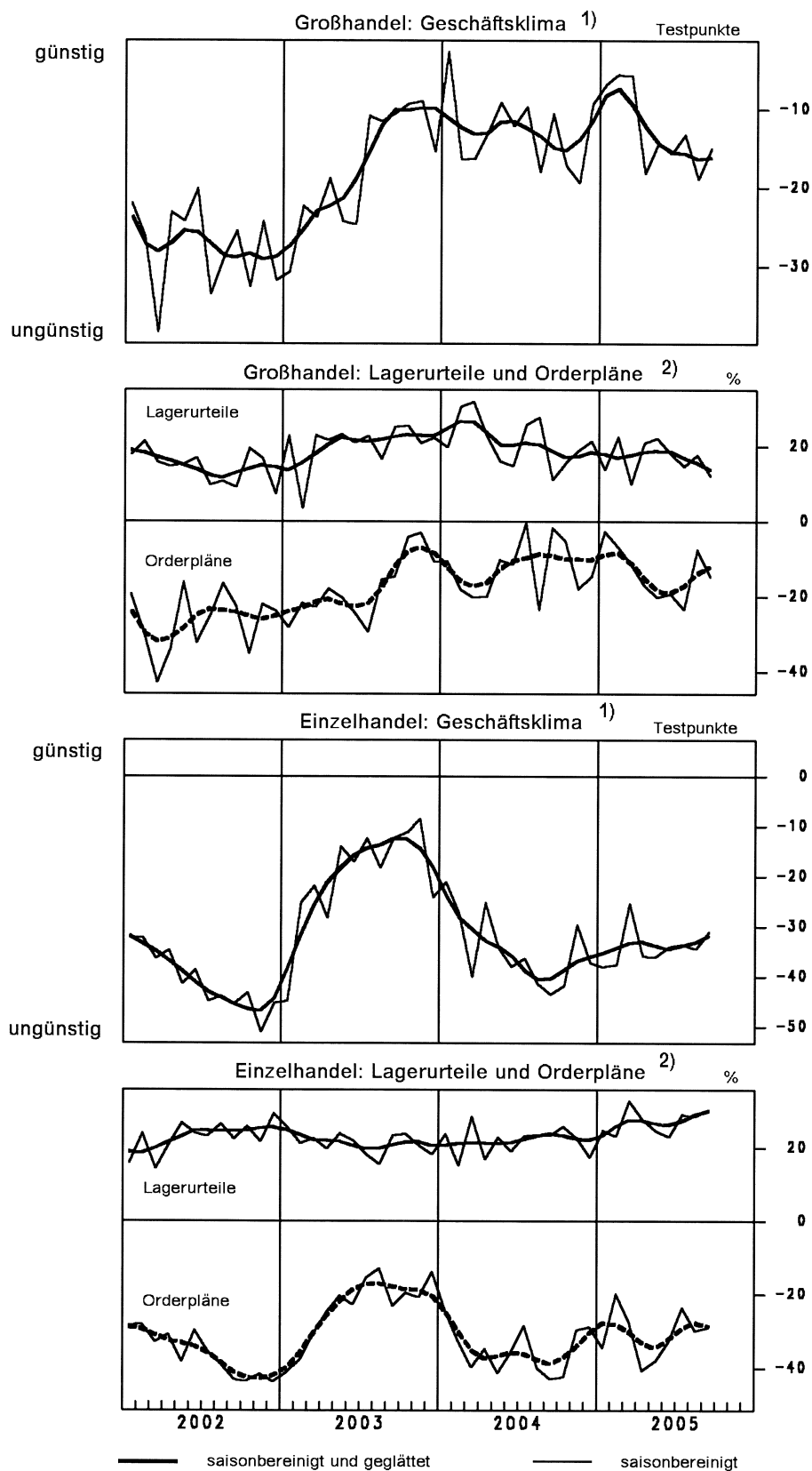
		SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP
GROSSHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-9.1	-17.5	-20.6	-10.0	-6.0	-9.0	-11.2	-17.2	-14.2	-12.5	-13.0	-18.5	-13.5
	T+I	-10.6	-17.2	-19.3	-9.3	-6.9	-5.5	-5.7	-18.1	-14.3	-15.6	-13.2	-18.9	-15.0
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-3.0	-17.0	-15.0	-6.0	-5.0	-23.0	-19.0	-26.0	-22.0	-16.0	-14.0	-21.0	-10.0
	T+I	-4.8	-19.3	-18.2	-9.4	-10.6	-13.7	-6.6	-22.7	-22.0	-18.3	-13.9	-22.1	-11.8
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-15.0	-18.0	-26.0	-14.0	-7.0	6.0	-3.0	-8.0	-6.0	-9.0	-12.0	-16.0	-17.0
	T+I	-16.1	-15.0	-20.4	-9.2	-3.1	3.1	-4.8	-13.4	-6.3	-12.9	-12.5	-15.6	-18.1
LAGER BEURTEILUNG	U	12.0	16.0	18.0	21.0	12.0	22.0	10.0	23.0	22.0	18.0	16.0	17.0	13.0
	T+I	11.2	15.4	18.8	21.3	13.8	22.4	10.0	20.7	22.1	17.9	14.7	17.6	12.2
BESTELLTÄTIGKEIT ERWARTUNGEN	U	-1.0	-6.0	-20.0	-19.0	-2.0	-6.0	-11.0	-12.0	-19.0	-17.0	-26.0	-10.0	-14.0
	T+I	-1.6	-5.2	-18.0	-14.7	-2.6	-6.7	-11.2	-16.8	-20.2	-19.4	-23.3	-7.5	-14.6
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	14.0	11.0	7.0	26.0	37.0	9.0	14.0	4.0	5.0	7.0	16.0	7.0	19.0
	T+I	10.3	12.2	8.3	18.3	28.0	7.2	15.0	5.4	7.9	13.2	23.2	9.5	15.3
EINZELHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-41.6	-42.1	-29.0	-38.1	-33.0	-37.8	-29.8	-36.0	-35.5	-35.5	-35.7	-32.6	-29.0
	T+I	-43.5	-41.8	-29.6	-37.1	-37.9	-37.6	-25.4	-35.7	-35.9	-34.0	-33.4	-34.3	-30.9
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-47.0	-48.0	-33.0	-33.0	-37.0	-47.0	-39.0	-40.0	-39.0	-38.0	-43.0	-38.0	-30.0
	T+I	-46.4	-48.0	-35.4	-36.5	-48.2	-43.6	-29.3	-39.2	-39.3	-36.5	-39.9	-38.2	-29.4
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-36.0	-36.0	-25.0	-43.0	-29.0	-28.0	-20.0	-32.0	-32.0	-33.0	-28.0	-27.0	-28.0
	T+I	-40.4	-35.4	-23.6	-37.8	-27.0	-31.4	-21.5	-32.1	-32.5	-31.5	-26.7	-30.3	-32.4
LAGER BEURTEILUNG	U	20.0	19.0	23.0	18.0	24.0	22.0	33.0	30.0	27.0	26.0	31.0	29.0	27.0
	T+I	23.4	25.8	22.8	17.4	24.9	23.3	32.8	27.9	24.9	23.2	29.4	28.6	30.4
BESTELLTÄTIGKEIT ERWARTUNGEN	U	-38.0	-39.0	-29.0	-32.0	-36.0	-14.0	-28.0	-42.0	-39.0	-35.0	-27.0	-31.0	-24.0
	T+I	-43.0	-42.4	-29.6	-28.7	-34.4	-19.7	-27.4	-40.7	-38.3	-32.6	-23.5	-29.8	-29.0
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	5.0	3.0	0.0	0.0	2.0	2.0	3.0	11.0	-2.0	-8.0	-6.0	-9.0	-9.0
	T+I	1.5	4.0	1.1	-0.5	-1.3	-0.2	2.5	10.3	1.3	-3.6	-4.6	-9.4	-12.5

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN
(FERTIGWARENLAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN
ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Groß- und Einzelhandel (einschließlich Kraftfahrzeuge) Neue Bundesländer



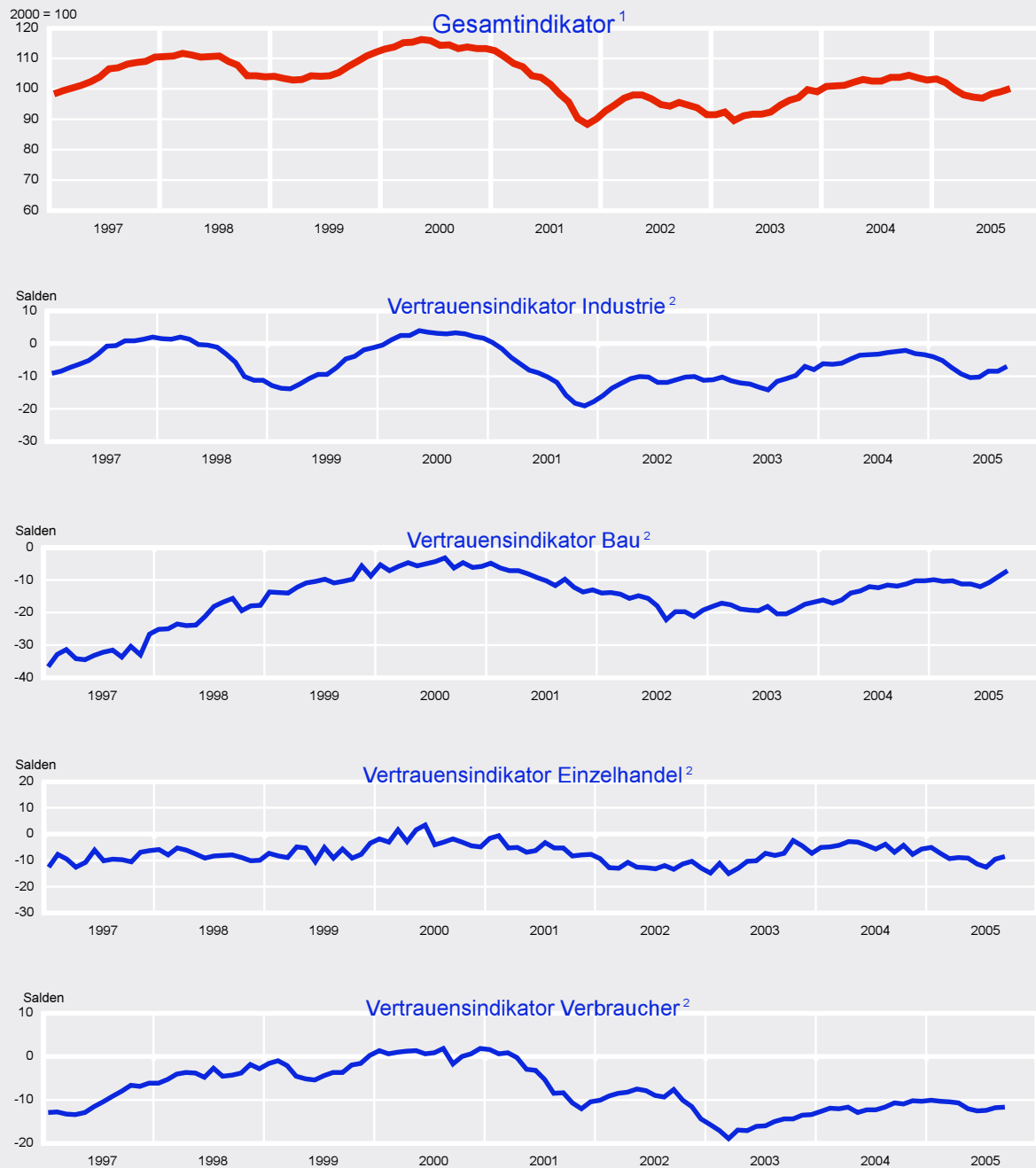
1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

2) Lager: Saldo aus den Meldungen über zu große (+) und zu kleine (-) Lagerbestände.

Orderpläne: Saldo aus den Meldungen über mehr (+) und weniger (-) Bestellungen in den nächsten 3 Monaten als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

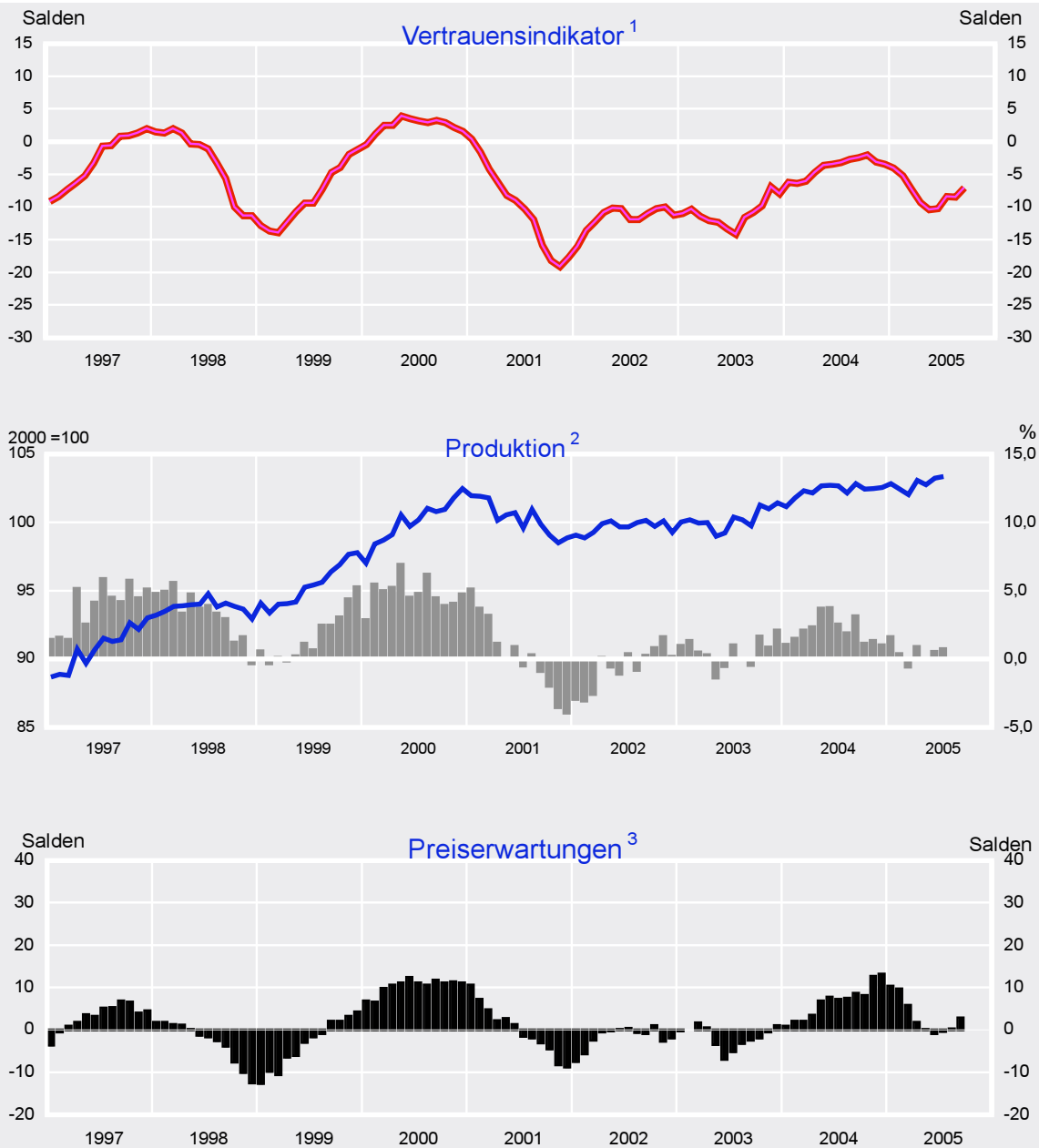
Konjunktur in der Europäischen Union (15)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (15) insgesamt



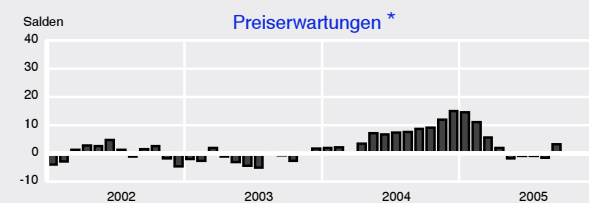
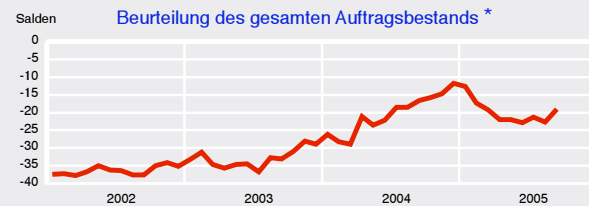
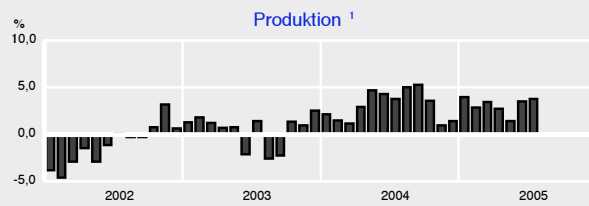
¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

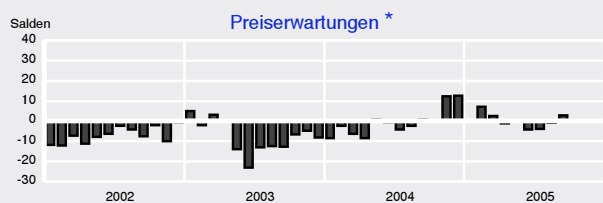
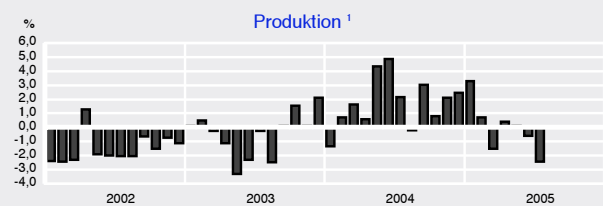
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

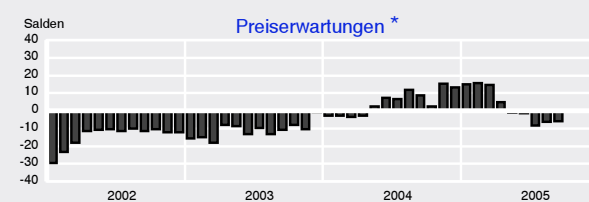
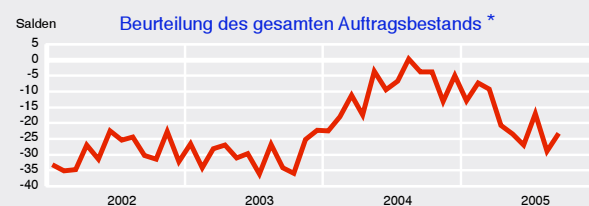
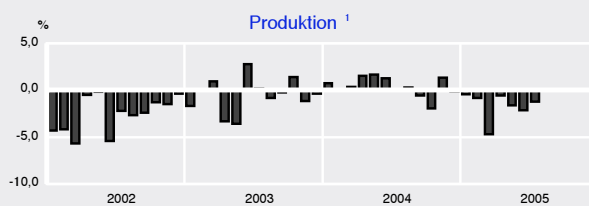
BR Deutschland



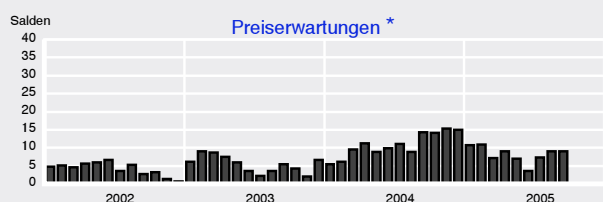
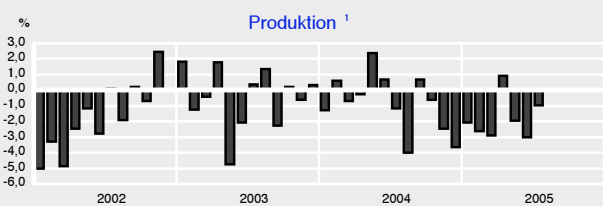
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (15)

	Sep.04	Okt.04	Nov.04	Dez.04	Jan.05	Feb.05	Mär.05	Apr.05	Mai.05	Jun.05	Jul.05	Aug.05	Sep.05
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	103,8	104,6	103,6	103	103,3	102,1	99,8	98	97,3	97	98,4	99,1	100,1
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-2,4	-2	-3,1	-3,4	-4	-5,2	-7,3	-9,3	-10,4	-10,2	-8,4	-8,5	-7
Bauwirtschaft	-11,8	-11,2	-10,1	-10,1	-9,9	-10,4	-10,1	-11,1	-11,1	-11,9	-10,7	-8,9	-7
Einzelhandel	-6,9	-4,1	-7,6	-5,7	-5,1	-7,3	-9,3	-8,8	-9,1	-11,2	-12,6	-9,5	-8,5
Verbraucher	-10,7	-10,9	-10,2	-10,3	-10	-10,3	-10,4	-10,6	-12	-12,5	-12,4	-11,8	-11,6
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	102,9	102,4	102,5	102,5	102,8	102,4	102,1	103,1	102,8	103,2	103,4		
Wachstumsraten	3,2	1,2	1,4	1,1	1,7	0,4	-0,6	0,9	0,0	0,6	0,8		
Preiserwartungen ⁵	8,7	8,2	12,7	13,2	10,4	9,7	5,8	1,9	0,2	-0,8	-0,3	0,3	2,9
Deutschland													
Produktion ³													
Index	102,9	103,9	102,6	102,8	105,6	104,0	104,4	104,9	104,6	106,1	107,3		
Wachstumsraten	5,3	3,6	0,9	1,4	4,0	2,9	3,4	2,8	1,4	3,5	3,8		
Auftragsbestand ⁴	-16,6	-15,7	-14,7	-11,7	-12,7	-17,3	-19,2	-22	-22	-22,8	-21,3	-22,6	-19
Preiserwartungen ⁵	8,8	9,2	12	15,1	14,6	11	5,7	1,9	-1,5	-0,7	-0,7	-1,2	3,3
Frankreich													
Produktion ³													
Index	102,1	101,6	101,7	102,3	102,5	101,9	101,2	101,2	101,3	101,5	100,6		
Wachstumsraten	3,0	0,8	2,1	2,5	3,3	0,7	-1,4	0,4	0,1	-0,6	-2,4		
Auftragsbestand ⁴	-11,5	-10,8	-13,1	-13,6	-12	-13,9	-19,1	-17	-21,3	-17,2	-15,5	-16,1	-18,6
Preiserwartungen ⁵	0,7	0	12,2	12,5	0	7	2,5	-0,7	0,2	-3,7	-3,5	-0,5	3
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	95,7	95,1	96,4	96,6	95,6	95,5	94,4	95,1	95,3	95,1	94,8		
Wachstumsraten	-0,5	-1,9	1,3	0,0	-0,4	-0,8	-4,6	-0,5	-1,6	-2,1	-1,2		
Auftragsbestand ⁴	-3,7	-3,7	-13,1	-4,9	-12,9	-7,2	-9,2	-20,7	-23,4	-27	-17	-28,9	-23,3
Preiserwartungen ⁵	8,7	2,5	15,3	13,3	15	15,6	14,6	5	-0,6	-1,1	-8,1	-5,8	-5,5
Italien													
Produktion ³													
Index	96,9	96,4	95,6	95,0	94,7	95,1	95,1	96,4	95,5	95,0	95,5		
Wachstumsraten	0,7	-0,6	-2,4	-3,6	-2,0	-2,6	-2,9	0,9	-1,9	-3,0	-0,9		
Auftragsbestand ⁴	-10,4	-11,5	-12,1	-10,9	-12,1	-20,5	-20,1	-21,9	-24,1	-23,9	-19,5	-14,2	-14,2
Preiserwartungen ⁵	14,3	14,1	15,3	15	10,7	10,9	7,1	9	6,9	3,5	7,3	9,1	9,1

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (2000 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel und Verbraucher. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de